



BILDUNGSHAUS

OFFENER, ZWEIPHASIGER,
HOCHBAULICH-FREIRAUMPLANERISCHER
REALISIERUNGSSWETTBEWERB



WOLFSBURG

BILDUNGSHAUS

ZWEIPHASIGER WETTBEWERB MIT BÜRGERBETEILIGUNG

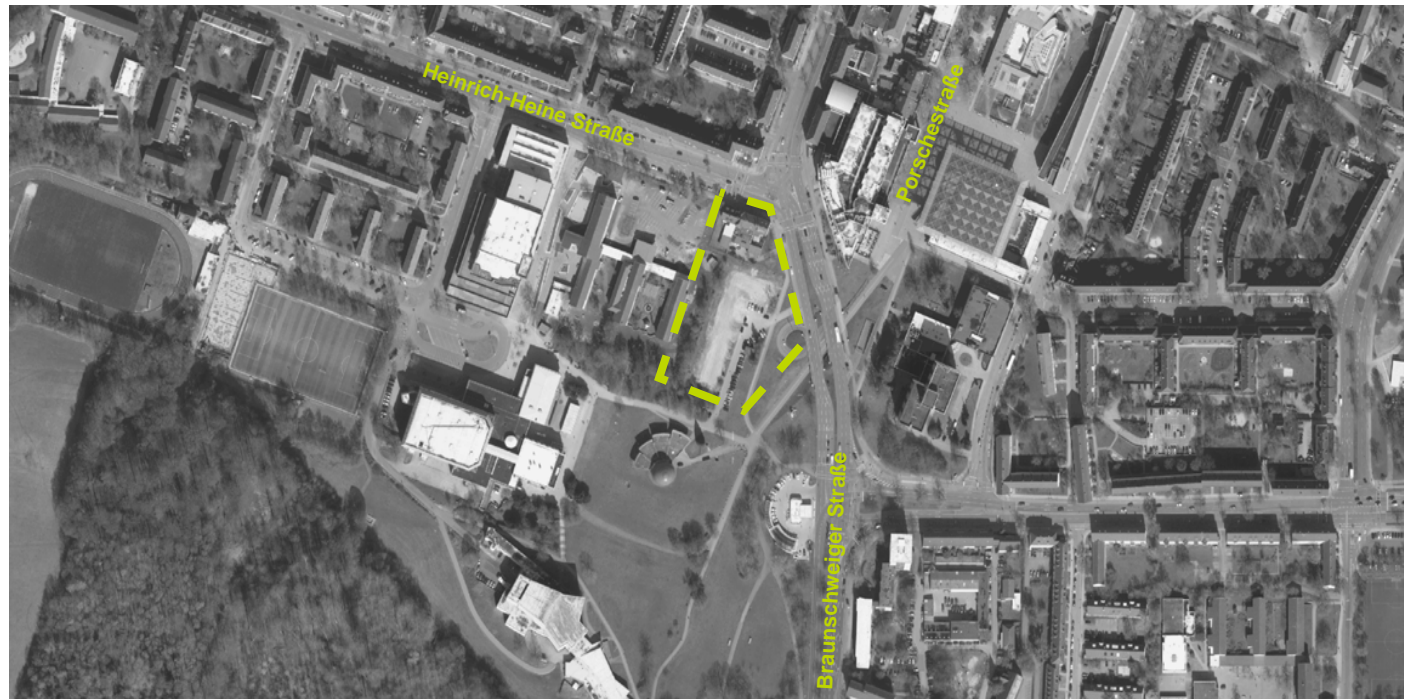
Das Bildungshaus soll im Rahmen des Konzeptes „Bildungscampus am Klieversberg“ die wesentlichen Bildungs- und Informationsdienstleistungen der Stadt unter einem Dach bündeln und vernetzen. Zwischen den vier Institutionen, die den Neubau beziehen werden (Stadtbibliothek, Medienzentrum, Volkshochschule, Neue Schule Wolfsburg Sekundarstufe II), sollen dabei größtmögliche räumliche und institutionelle Synergien entstehen. Gegenstand des Wettbewerbes ist der Entwurf einer geeigneten Gebäudestruktur für das Bildungshaus, die sowohl den innenräumlichen als auch den städtebaulichen Anforderungen dieser komplexen Aufgabe gerecht wird.

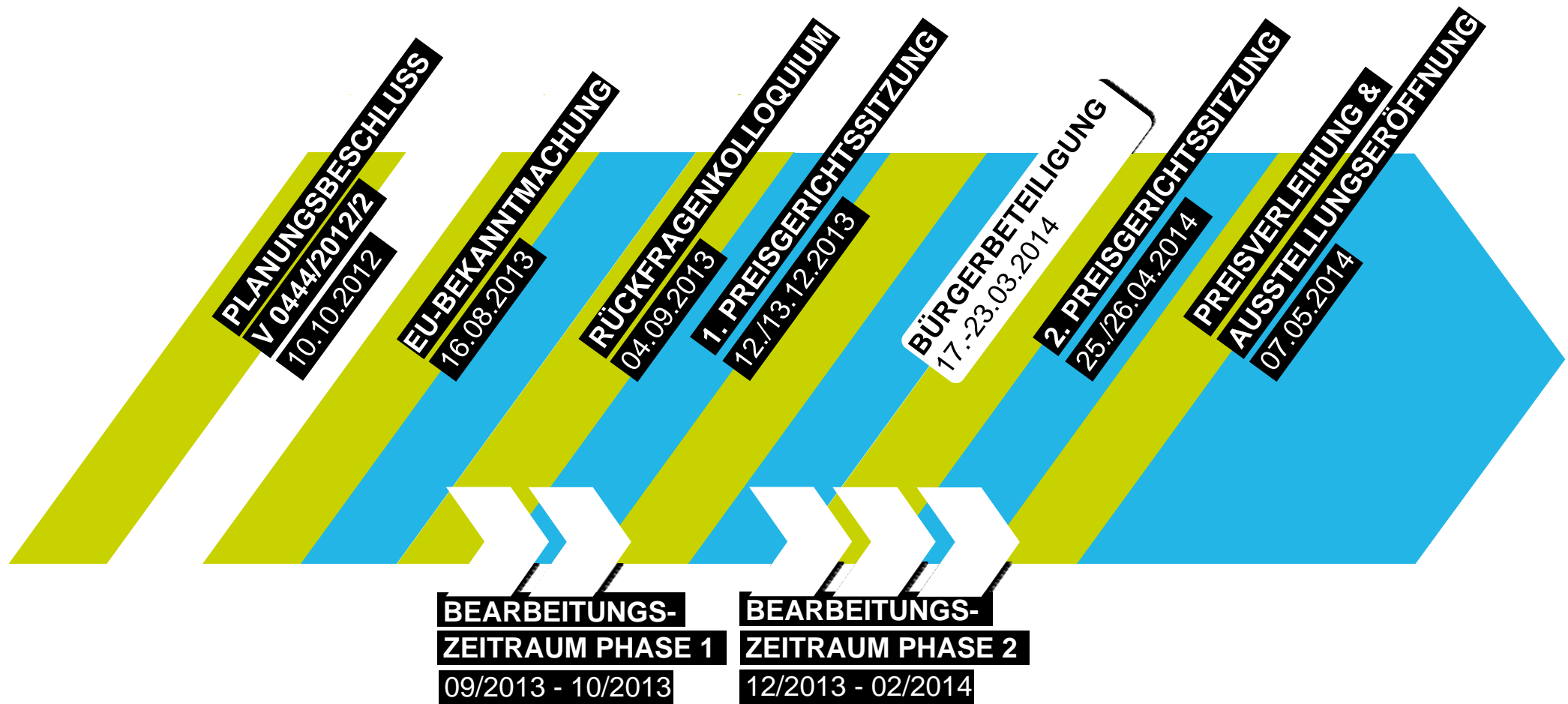
Städtebauliches Ziel ist es, im Bereich des heutigen Umlandweges, an der Ecke Heinrich-Heine-Straße/Braunschweiger Straße, eine markante Stadteingangssituation am Klieversberg zu formulieren. Gleichzeitig soll aus der Porschestraße kommend der Blick auf Theater und Planetarium freigehalten werden. Vor diesem Hintergrund wurden in der ersten Wettbewerbsphase prinzipielle Entwurfsansätze für das vorgegebene Baufeld unter Berücksichtigung des vorliegenden Raumprogramms ausgearbeitet. Freiraumplanerisch wurden Entwürfe für die Gestaltung der gebäudebezogenen Außenflächen (Realisierungsteil) sowie in einem Ideenteil Vorschläge zur Vernetzung des Baufeldes gefordert.

Der offene, zweiphasige Planungswettbewerb für das Bildungshaus ist stadträumlich und funktional herausragend und hinsichtlich der Beteiligung der Bürgern beispielgebend. In der Woche vom 17.03.2014 bis zum 23.03.2014 hatten die Wolfsburger die Möglichkeit, bei der Abwägung der Entwürfe noch vor der Jurysitzung

mitzuwirken. Über 850 Wolfsburger im Alter von 1 bis 86, in 27 verschiedenen Ländern geboren, folgten der Einladung und nannten zusammen 1500 Argumente für oder gegen die ausgestellten Entwürfe. Alle Besucher einschließlich der Vertreter der Presse akzeptierten die aus verfahrensrechtlichen Gründen notwendigen Spielregeln. Die Argumente der Bürgerinnen und Bürger wurden der Jury in einem Bürgerbericht präsentiert. Sie wurden re-

daktionell nicht bearbeitet, sondern lediglich Dopplungen herausgenommen und zur besseren Übersicht nach Themen geclustert. Die direkt neben den Plänen angehängten Argumente waren während der zweitägigen Jurysitzung stets präsent. Die fachkundige Entscheidungsfindung war der Jury überlassen, die nach zwei Tagen intensiver Abwägung drei zweite Preise vergab.





VERFAHRENSART

Offener, zweiphasiger, hochbaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb mit freiraumplanerischen Ideenteil

ART UND UMFANG DER LEISTUNG

Objektplanung Gebäude (10.462 qm NF, 16.500 qm BGF) und Freiraum

ANZAHL EINGEREICHTE ARBEITEN PHASE 1

112

ANZAHL TEILNEHMER PHASE 2

22

PREISGELDER/HONORARE

203.000 € netto

2. PREIS

Schaltraum Architektur, Hamburg, mit Werner Sobek Stuttgart GmbH, Stuttgart, und HinnenthalSchaar Landschaftsarchitekten, München

2. PREIS

prosa architekten, Darmstadt, und Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden

2. PREIS

Esa Ruskeepää Architects Ltd, Helsinki, und Fugmann Janotta Landscape Architecture and Landscape Development BDLA, Berlin

ANERKENNUNGEN

SEP ARCHITEKTEN Storch Ehlers Partner GbR, Hannover, und nsp christoph schonhoff landschaftsarchitekten stadtplaner bdla/dwb, Hannover

Dreher Architekt, Berlin, mit Von Ey Architektur, Berlin, und Terraform Landschaftsarchitekten, Berlin

KÖLLING ARCHITEKTEN BDA, Bad Vilbel, und MUNDER UND ERZEPKY LANDSCHAFTSARCHITEKTEN BDLA, Hamburg

bube, Rotterdam, und POLA, Berlin

GP architektur, Wien, mit Tzou Lubroth Architekten, Wien, und Korbwurf Landschaftsarchitektur, Wien

BILDUNGSHAUS

PREISGERICHT, SACHVERSTÄNDIGE UND WEITERE BETEILIGTE

PREISRICHTER

WILFRIED ANDACHT
Vorsitzender Kulturausschuss, Wolfsburg

HANNES BEINHOF
Freier Architekt, Hamburg

IRIS BOTHE
Stadträtin für Jugend, Bildung u. Integration, Wolfsburg

PROF. ANNA BRUNOW
Freie Architektin, Helsinki

DETLEF CONRADT
Ortsbürgermeister Stadtmitte, Wolfsburg

KLAUS MOHRS
Oberbürgermeister, Wolfsburg

PROF. UNDINE GISEKE
Freie Landschaftsarchitektin, Berlin

PROF. MANFRED HEGGER *(Vorsitzender)*
Freier Architekt, Kassel

HILTRUD JEWORREK
Vorsitzende Schulausschuss, Wolfsburg

OLAF KOBIELLA
Freier Architekt, Berlin

PROF. PETRA KAHLFELDT
Freie Architektin, Berlin

MONIKA THOMAS
Stadtbaurätin, Wolfsburg

SIGHARD WILHELM
Vorsitzender Aufsichtsrat VHS, Wolfsburg

STELLVERTRETENDE PREISRICHTER

KIRSTIN BARTELS
Freie Architektin, Oslo

HELGA BOLDT
Schulleiterin Neue Schule Wolfsburg, Wolfsburg

GERO HECK
Freier Landschaftsarchitekt, Berlin

KAI-UWE HIRSCHHEIDE
Geschäftsbereichsleiter Stadtplanung und Bauberatung,
Wolfsburg

SONJA MOERS
Freie Architektin, Frankfurt

SVANTE EVENBURG
Ratsherr, Wolfsburg

DR. HANS-JOACHIM THROL
Ratsherr, Wolfsburg

FRANK HELMUT ZADDACH
Stellv. Vorsitzender Kulturausschuss, Wolfsburg



**SACHVERSTÄNDIGE
ZUR BERATUNG DES PREISGERICHTS**

STEFANIE ARNHOLD

Verkehrsplanung, Wolfsburg

PETRA BUNTZOLL

Leiterin Stadtbibliothek, Wolfsburg

KAREN DOHLE

Geschäftsbereichsleiterin Schule, Wolfsburg

JÜRGEN DOWIDEIT

Hochbau Planung, Wolfsburg

HEIDI FENGEL

Denkmalpflege, Wolfsburg

THOMAS GÖHRING

Hochbau Energie, Wolfsburg

FRAUKE GRUNER

Medienzentrum, Wolfsburg

ANDRE GÜLZOW

Medienzentrum, Wolfsburg

ANNETT HESSE

Stabsstelle Sonderplanungen, Wolfsburg

PETER JOHANN

Geschäftsführer Neue Schule, Wolfsburg

FRIEDERIKE JÖRKE

Stabsstelle Bildungsmanagement, Wolfsburg

BRIGITTE KEHM

Grün- und Freiraumplanung, Wolfsburg

GUDRUN KNEISKE-SPITZER

Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Wolfsburg

PROF. DR. LARS KÜHL

Institut für energieoptimierte Systeme, Wolfsburg

JULIA LEUSMANN

Stabsstelle für Sonderplanungen, Wolfsburg

ANDREAS MEYER

Geschäftsbereichsleiter Kultur, Wolfsburg

RAINER MÜLLER

Hochbau Baukonstruktion, Wolfsburg

LARS PETERS

Volkshochschule Wolfsburg

DR. BIRGIT RABOFSKI

Geschäftsführerin Volkshochschule Wolfsburg

ANNETTE RUGEN

Stadtbibliothek Wolfsburg

CEVAHIR SAHINARSLAN

Hochbau Planung, Wolfsburg

PROF. DR. RICHARD STANG

Hochschule für Medien, Stuttgart

WEITERE VORPRÜFER

BERND ADOLF

Straßenplanung, Wolfsburg

NICO ALBRECHT

Grün- und Freiraumplanung, Wolfsburg

DR. CHRISTIAN BRINSA

Geschäftsbereichsleiter Hochbau, Wolfsburg

MARINA HARWIG

Medienzentrum, Wolfsburg

SABINE HENNECKE

Straßen- und Verkehrsplanung, Wolfsburg

JENS KAMMLER

Hochbau Heizung/Lüftung/Sanitär, Wolfsburg

CLAUDIA KANZLER

Personalrat, Wolfsburg

ANJA KEMPERNOLTE

Untere Bauaufsichtsbehörde, Wolfsburg

SILJA KIRSCH

Volkshochschule, Wolfsburg

ROBIN LANGEMANN

Medienzentrum, Wolfsburg

SILKE LÄSSIG

Stadtplanung, Wolfsburg

THOMAS LÜSSE

Hochbau Planung, Wolfsburg

WERNER MALEK

Betrieb und Unterhalt Schulen, Wolfsburg

JÖRG MEHLIG

Verkehrsplanung, Wolfsburg

UWE NÜSTEDT

Stadtbibliothek, Wolfsburg

KARSTEN OSTENDORF

Betrieb und Unterhalt Schulen, Wolfsburg

STEPHAN PEUKER

Berufsfeuerwehr Wolfsburg

JULIANE RUDERT

Verkehrsplanung, Wolfsburg

SIEGFRIED SACHSE

Verkehrsplanung, Wolfsburg

HOLGER SCHOLZ

Küchenplanung, Braunschweig

GÖTZ STEHR

Geschäftsbereichsleiter Grün, Wolfsburg

OLIVER SYRING

Vorsitzender Trägerverein der Neuen Schule, Wolfsburg

ANNIKA WOLTER

Volkshochschule Wolfsburg

VERFAHRENSBETREUER

HELLA KOTSCHI

JANA LATUS

DANIEL LUCHTERHANDT

LEONIE PLÄNKERS

HANNAH TRAUE

ALEXANDER WENZEL

Büro Luchterhandt, Hamburg

BILDUNGSHAUS

BÜRGERBETEILIGUNG 17.-23. März 2014





2. PREIS

SCHALTRAUM ARCHITEKTUR MIT WERNER SOBEEK GROUP GMBH UND HINNENTHALSCHAAR LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

BEURTEILUNG DER JURY

Der von den Entwurfsverfassern vorgeschlagene Baukörper ist ein skulpturales Ensemble, das aus drei unterschiedlichen Baukörpern in einer Art Sternform gebildet wird und das versucht, den anspruchsvollen städtebaulichen und funktionalen Bedingungen gerecht zu werden. Die städtebauliche Intention der Entwurfsverfasser zur Aufnahme der bestehenden Bebauungskante zur Heinrich-Heine-Straße sowie zur Schaffung einer neuen Bebauungskante zur Braunschweiger Straße hin wird vom Preisgericht positiv bewertet. Zur Südseite öffnet sich das Gebäude und wendet sich mit zwei Kopfbauten dem Park und seinen bereits bestehenden Kulturbauten in räumlich und maßstäblich ausgewogener Geste zu. In einer in etwa gleichen Bebauungshöhe zur gegenüberliegenden Südkopfcenters geplant, gelingt es mit dem Bebauungsvorschlag, einen neuen baulich konturierten Stadteingang zu schaffen.

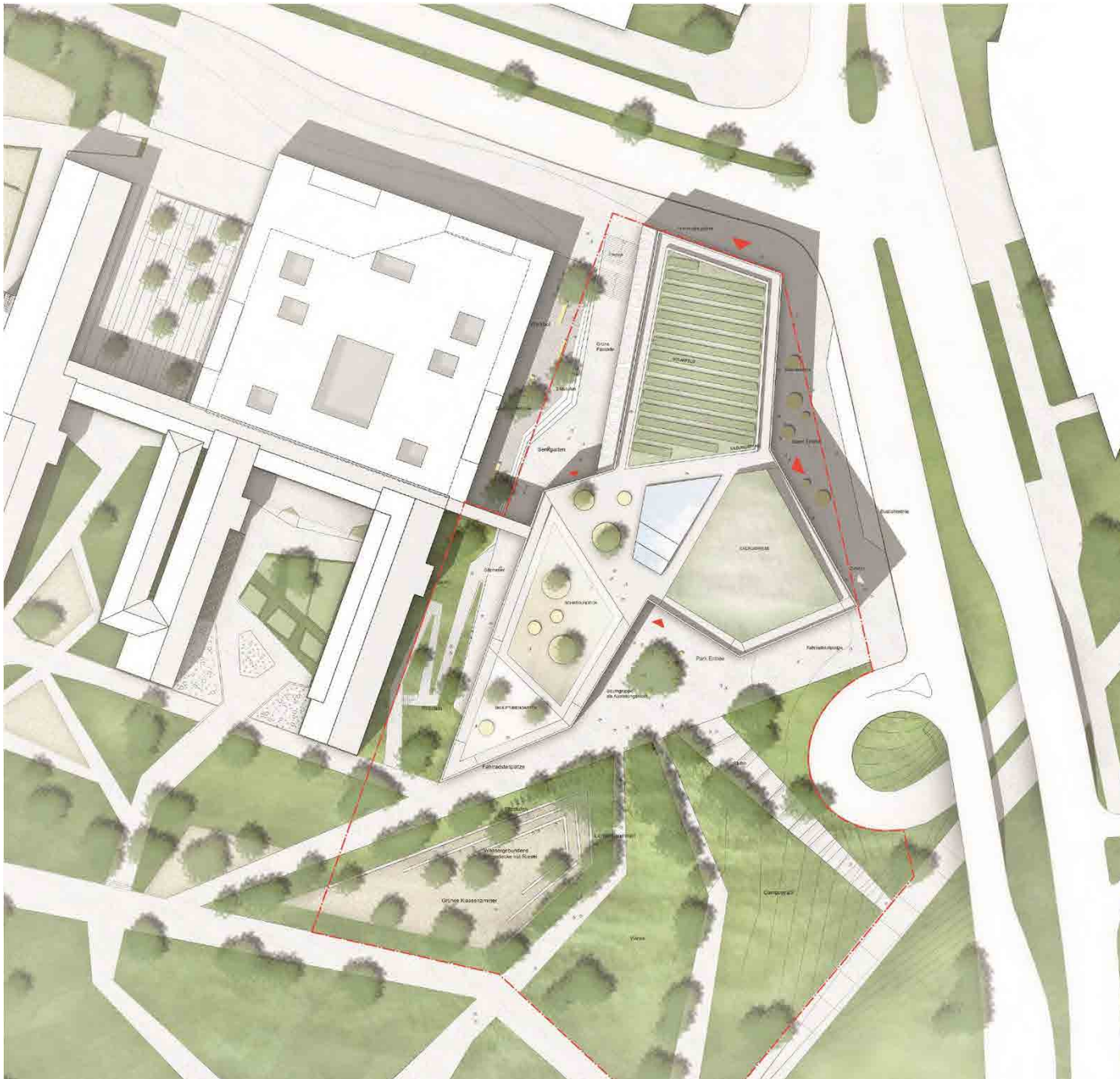
(...) Die Verfasser stellen das Gebäude auf einen mineralischen Sockel mit klarer Grenze zum Park. Die engmaschige Wegeführung, die separierende Wirkung des grünen Klassenzimmers unterbindet jedoch zugleich die Öffnung zum Wiesenhang. Die terrassierte, nutzbare Dachlandschaft wirkt schematisch und stärkt in Ihrer funktionalen Zuordnung weder die Gebäudestruktur noch den Freiraum. Wie von der Ausloberin gewünscht, wird ein niedrigschwelliger Zugang in das Gebäude über mehrere großzügige Eingänge ermöglicht. Die öffentlichen Nutzungen der offenen und großzügig flexibel gestalteten Erdgeschoßzone werden als Erschließungs-, Kommunikations- und informelle Arbeitsbereiche aller im Haus an-

gesiedelten Nutzungen in die oberen Geschosse geführt. Das inhaltliche Konzept ist in den einzelnen Geschossen räumlich interessant ausgearbeitet. Es schafft Übergänge zwischen den einzelnen Bereichen und bietet insbesondere in den großflächigen Bereichen Optionsräume für zukünftige Gestaltung. Kritisch werden im Preisgericht jedoch die Bereiche in den Geschossen gesehen, wo die Unterrichts- und Seminarräume an langen, ungegliederten Fluren monotaktisch wenig räumlich gestaltet, aufgereiht werden. Als gut gelöst wird die Ausbildung der Schuleinheit der Sekundarstufe II innerhalb des neuen Baukörpers bewertet. Sie ist als eine eigene funktionale Einheit erkennbar und dennoch sehr gut sowohl mit den

anderen Nutzungen in Haus, als auch mit der Sekundarstufe I gut verbunden.

Die bauliche Anmutung des Gebäudes, seine Maßstäblichkeit und Gebäudehöhe sowie die Fassadengestaltung wird indes im Preisgericht kontrovers diskutiert. Die Frage nach der Konstruktionsart und Plastizität der vertikalen Gliederungsbänder wird ebenso wenig beantwortet wie die Frage nach der zu groß erscheinenden Maßstäblichkeit, die mit diesem „Muster“ auf den ca. 22 Metern hohen Fassaden erzeugt wird. (...)Insgesamt bleibt festzuhalten, dass die Arbeit in ihrem Ansatz angemessen, in ihrer baukörperlichen Umsetzung dann aber weniger gelungen vorgetragen wird.





VERFASSER

Schaltraum Architektur
Budapester Straße 47
20359 Hamburg

MITARBEITER

Christian Dahle
Timo Heise
Christian Dirumdam

Werner Sobek Group GmbH

Albstraße 14
70579 Stuttgart

MITARBEITER

Martin Groß

HinnenthalSchaar LandschaftsArchitekten

Belfortstraße 9
81667 München

MITARBEITER

Michel Hinnenthal
Daniel Schaar

2. PREIS

PROSA ARCHITEKTEN UND REWAHLDT LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

BEURTEILUNG DER JURY

Der Entwurf schafft es durch die Verlagerung einiger Nutzungen in das Untergeschoss, einen wohlproportionierten Bildungskubus anzubieten, der sich markant und auffällig, aber nicht aufdringlich im Umfeld positioniert. In seiner Form bildet er eine klare Adresse für das Bildungshaus und nimmt Rücksicht auf die Sichtachsen, wenn auch nicht auf die Bauflucht zur Heinrich-Heine-Straße. Dabei fügt er sich mit seiner Würfelform in anerkennender Weise in die Landschaft der architektonisch besonderen Nachbargebäude ein, und reagiert auf die Planetariumskugel.

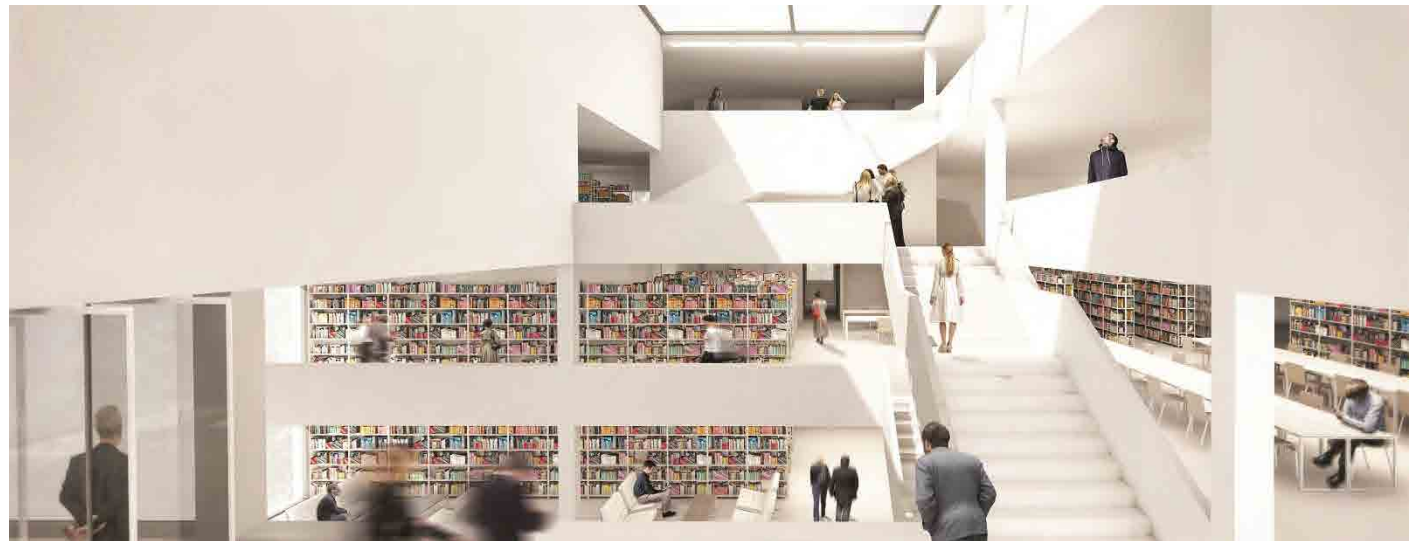
Die Fenster sind gut in die Fassade eingebettet und bilden sowohl von innen wie von außen eine Schaufensterwirkung. Durch die vielen kleineren Fensteröffnungen entsteht zu dunklen Tageszeiten eine lebhaft Kulisse, die auch die Multifunktionalität nach außen sichtbar macht. Diese wird charmant durch das Angebot einer Dachterrasse ergänzt. Die Fassadenmaterialien haben eine angenehme Wertigkeit. Durch die Verlagerung von Bereichen in ein atriumartiges Untergeschoss wird der Kubus durch das so entstehende durchgehende Sockelniveau in seiner Wirkung betont. Die Gestaltung der Oberfläche des neuen Niveaus bleibt leider offen. Die Verfasser erzeugen um den gut platzierten Gebäudekubus einen sehr großen Freiraum, der stadtsseitig als mineralischer Platz und nach Süden als Verzahnung mit der Landschaft des Klieversbergs ausformuliert ist. Der Freiraum ist, um die Nutzfläche zu erfüllen, großflächig unterbaut, wobei die Potentiale, die sich aus dieser Verschränkung ergeben, nur angedeutet werden und viele Fragen

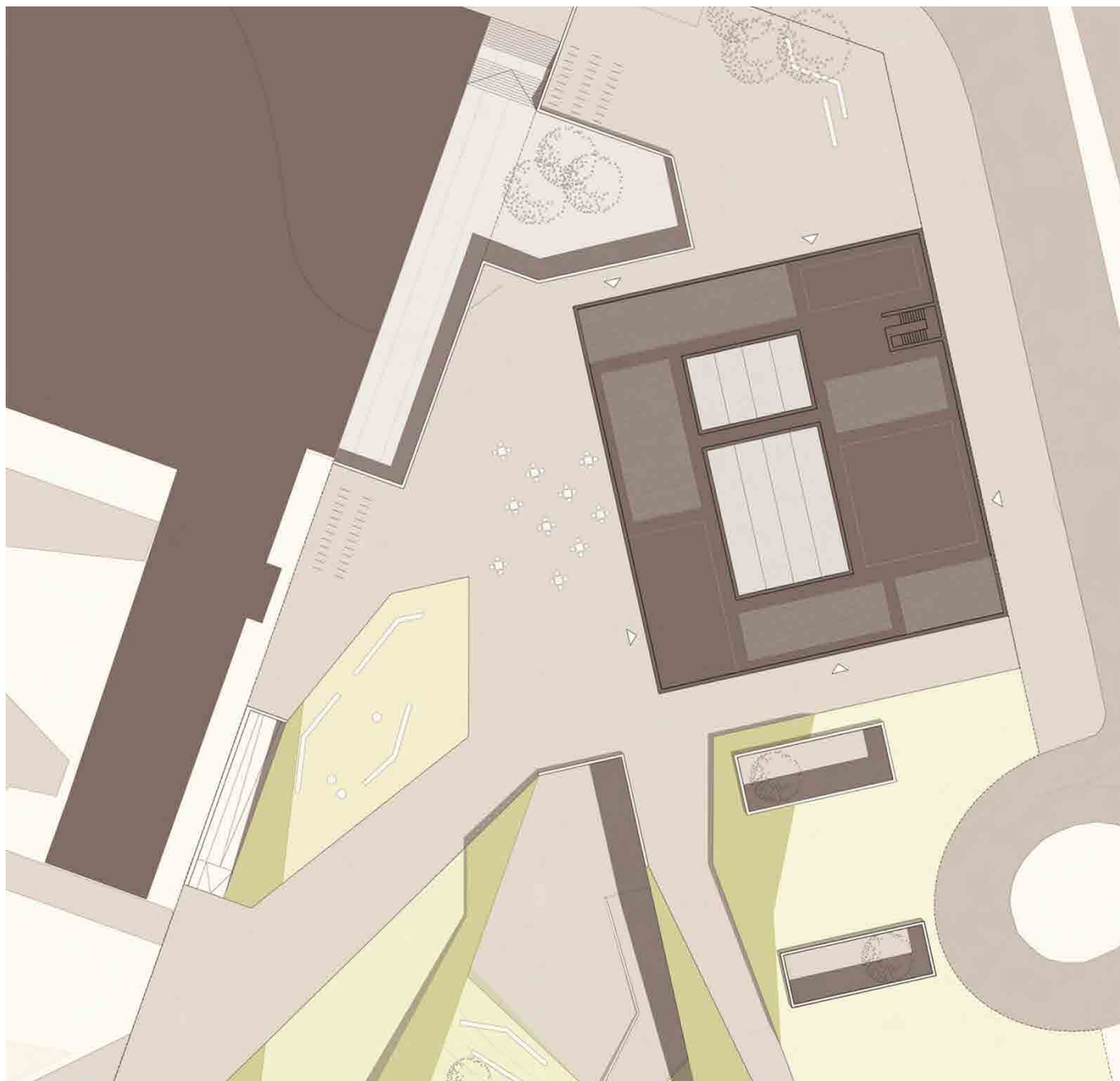
offen bleiben. Die eingesenkten Höfe und die gebaute Topografie könnten vielversprechend sein, werden aber in ihren unterschiedlichen Qualitäten nicht ausformuliert.

(...)Durch den multifunktional nutzbaren Kubus gelingt es, die programmatische Idee des Bildungshauses umzusetzen. Das Stützraster ermöglicht grundsätzlich eine hohe nachhaltige Vielfalt für eine flexible Raumnutzung. Die Zwischenschicht der Sekundarstufe II vorrangig im 1. Obergeschoss stört eventuell diese Idee. Die Anbindung der Neuen Schule Wolfsburg ist offen über den Werkhof und über den Eingang im Erdgeschoss möglich. Das in-

haltliche Konzept setzt zwar die geforderten Übergänge zwischen den Institutionen im Sinne der Funktionszusammenhänge um. Jedoch ist eine effektive Anbindung der Verwaltung an die Funktionen leider nicht gegeben. Auch sind die zentralen Marktplatzfunktionen (Lerntreff, Digitales Leben u. Gastronomie) nicht immer günstig vertort und damit nicht vollends niedrigschwellig auffindbar.

(...)Bis auf die genannten Mängel ordnet sich dieser Entwurf insgesamt durch eine ruhige Formensprache sehr harmonisch und wohltuend in den Hang des Klieversbergs ein.





VERFASSER

Prosa Architekten BDA
Schleiermacherstraße 8
64283 Darmstadt

MITARBEITER

Gero Quasten
Sven Kling
Corinna Fischer
Jan Voigt
Anna Winter
Antonia Schindler
Johanna Schulte

Rehwaldt Landschaftsarchitekten
Bautzner Straße 133
01099 Dresden

MITARBEITER

Till Rehwaldt
Sebastian Fauck
Susi Hübner

BERATER

Fast + Epp GmbH,
Jochen Stahl, Darmstadt (Tragwerksplanung)

Monika Kurz, Weiterstadt (Energie, Haustechnik)

2. PREIS

ESA RUSKEEPÄÄ ARCHITECTS UND FUGMANN JANOTTA LANDSCAPE ARCHITECTURE & LANDSCAPE DEVELOPEMENT BDLA

BEURTEILUNG DER JURY

Die Arbeit entwickelt das Bildungshaus als kompakten Solitär. Seine geschickte Kombination aus einfacher Grundrissfigur und plastischer Dachlandschaft bildet angemessene und differenzierte Freiräume und Stadtraumbezüge, wie auch in besonders gelungener Weise eine für das Bildungshaus signifikante und gleichsam prototypische Baufigur. Aus diesem grundsätzlichen Ansatz folgt jedoch auch eine große Bauhöhe und Geschossigkeit, deren funktionalen Implikationen für ein Bildungshaus und dessen stadträumlichen Maßstabssprünge kontrovers diskutiert wurden. Das Fließen der südlichen Parklandschaft unter dem Haus hindurch und in das Haus hinein, bis an die Straßenräume der Schillerstraße/ Braunschweiger Straße wird mit dem zentralen und kontemplativen Innenhof auch im Gebäude ausdrucksstark und überzeugend fortgeführt. Es ergeben sich spannungsvolle und gut einsehbare Zugänge zum zentralen Marktplatz, der das großzügige und räumlich differenzierte Entrée des Hauses bildet. Die um den Innenhof gelegten offenen Erschließungszonen und Aufenthaltsbereiche entwickeln mit den Raumspannen am Außenriss des Gebäudes eine flexible und dennoch passgenaue Lernlandschaft für die verschiedenen Funktionen. Die Volkshochschule und die Bibliothek sind über mehrere Geschosse miteinander zu einer Einheit verschränkt. Die Situierung der Sekundarstufe II im 1. Obergeschoss ist prinzipiell richtig, wirkt jedoch als Trennung zu den Obergeschossen. (...)

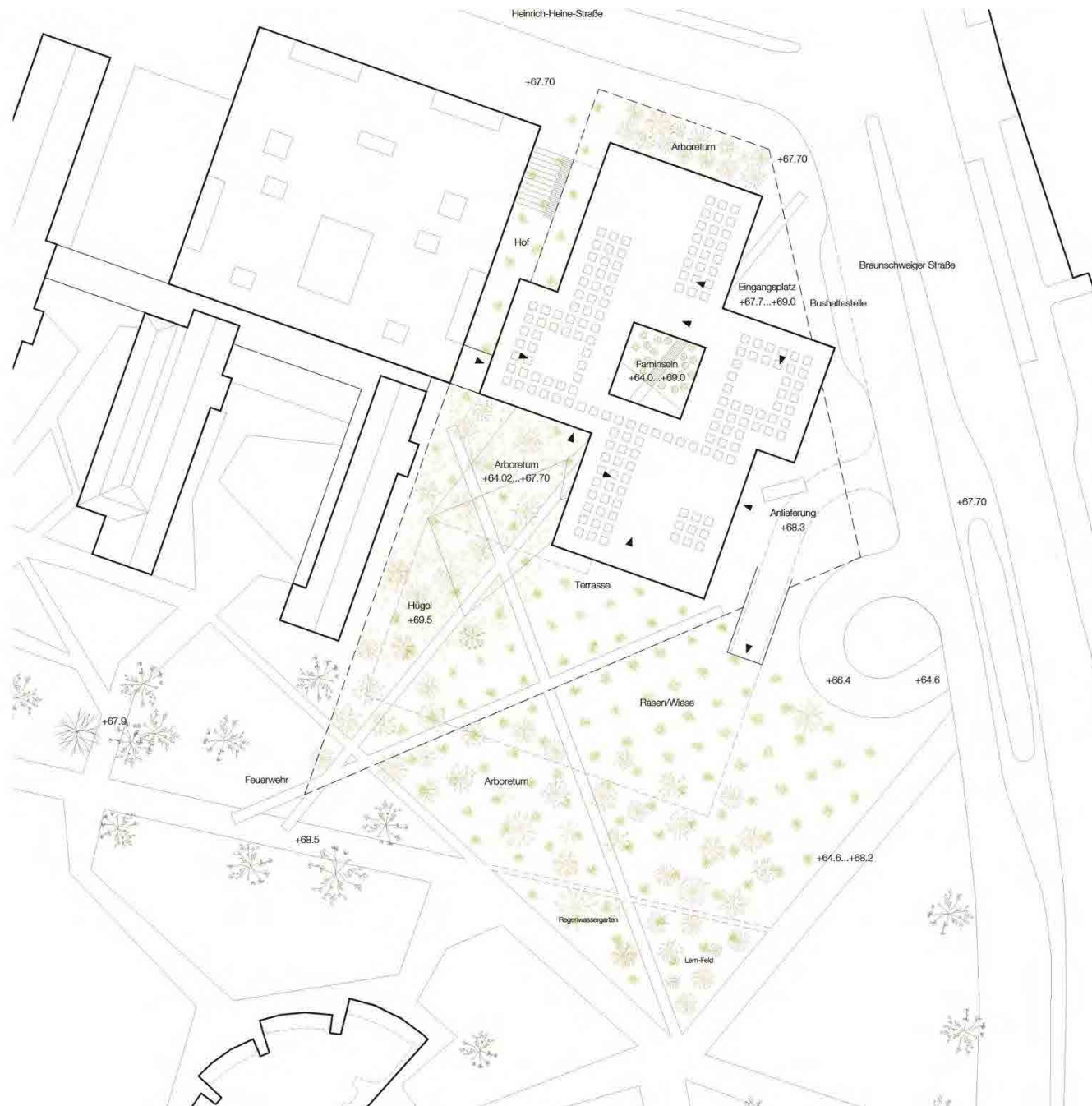
Aus funktionaler Sicht zeichnet sich der Entwurf durch ein hohes Maß an Flexibilität aus und bietet so die Möglichkeit, die bestehenden Einschränkungen in der Funkti-

onalität zu beheben, die Übergänge und die Funktionen klarer und deutlicher zu gestalten, sie zu verändern und immer wieder anzupassen. (...)

Die Arbeit präsentiert ein offensives Begrünungskonzept, das sich spannungsreich mit der architektonischen Lösung verknüpft. Dabei wird mit der Farninsel und dem Arboretum bewusst eine räumlich kontrastreiche Struktur geschaffen, die einmal punktuell konzentriert und zum anderen flächig ausladend angelegt ist. Durch die Führung des topographischen Bandes durch das Gebäude wird das Verhältnis von Innen und Außen für das Bil-

dungshaus neu interpretiert. Der Dialog zwischen Innen und Außen, Landschaft und Gebäude setzt sich auch im Material- und Fassadenkonzept kraftvoll fort, verbleibt jedoch im Bereich der Fassadenkomposition noch zu schematisch und wenig auf die Raumbereiche im Grundriss bezogen. (...) Die Kompaktheit des Gebäudes sowie die konzeptionellen Aussagen zu Energie und Ökologie versprechen eine wirtschaftliche und nachhaltige Realisierung des Hauses und dessen Betrieb. (...) Insgesamt stellt die Arbeit eine gelungene und eigenständige Lösung der Wettbewerbsaufgabe dar, deren Raumangebote ein vielfältiges Lernen ermöglichen.





VERFASSER

Esa Ruskeepää Architecta Ltd.
Lemuntie 3-5c
00510 Helsinki

Fugmann Janotta Landscape Architecture and Landscape Development BDLA
Belziger Straße 25
10823 Berlin

MITARBEITER

Harald Fugmann

BERATER

ARUP, Mikal Ahmed (Tragwerksplanung)

Tita Giese Plantation Projects
Henning Strassburger, Düsseldorf

CMO SA, Heinz Oberli

ANERKENNUNG

SEP ARCHITEKTEN STORCH EHLERS PARTNER GBR UND NSP LANDSCHAFTSARCHITEKTEN STADTPLANER BDLA/DWB

BEURTEILUNG DER JURY

Die freie Bauform spielt sich geschickt von ihrer Umgebung frei. Beeindruckend ist insbesondere die Ablösung von der benachbarten Schule, die ihr genügend Raum für einen eigenständigen Auftritt lässt. Richtig erscheint in diesem Zusammenhang auch das bewusste Zurücktreten hinter der gewünschten Bauflucht. Der oberirdische Baukörper setzt sich auf die rundum begehbare Freiraumebene auf und tritt in einen Dialog zwischen Freiraum und den benachbarten Gebäuden, indem er sich als Solitär in Sichtachse der Schillerstraße präsentiert. Er ist einladend, luftig, großzügig und gut proportioniert. Seine klare Form schafft hohe Prägnanz. Möglich wird dies allerdings nur, indem viele Nutzungen in das Untergeschoss verdrängt werden. Neben vielen Technik- und Nebenräumen handelt es sich hier auch um Nutzflächen, die zwingend Tageslicht benötigen. Diese sind jedoch nur zum Teil über abgesenkte Lichthöfe mit Tageslicht versorgt.

Das Raumkonzept ist ungewöhnlich und verspricht spannende räumliche Erfahrungen. Der zentrale Raum erlaubt eine gute Orientierung und vermittelt durch eingestellte Büchertürme und Stege eine Maßstäblichkeit, die seine Größe bricht und die Zugangsschwelle auch für bildungsfernere Nutzerschichten senkt. Die Bücher- und Kreativtürme bilden innen wiederum intime Räume, die Rückzug erlauben, jedoch nicht vollständig barrierefrei sind. Nach außen konterkarieren umlaufende Balkone auf angenehme Weise die zentrierte räumliche Wahrnehmung. Das Entwurfskonzept ist so flexibel, dass es Verschiebungen zwischen geschlossenen und offenen Räumen erlaubt, ebenso Veränderungen in der Lage und Breite der Stege.

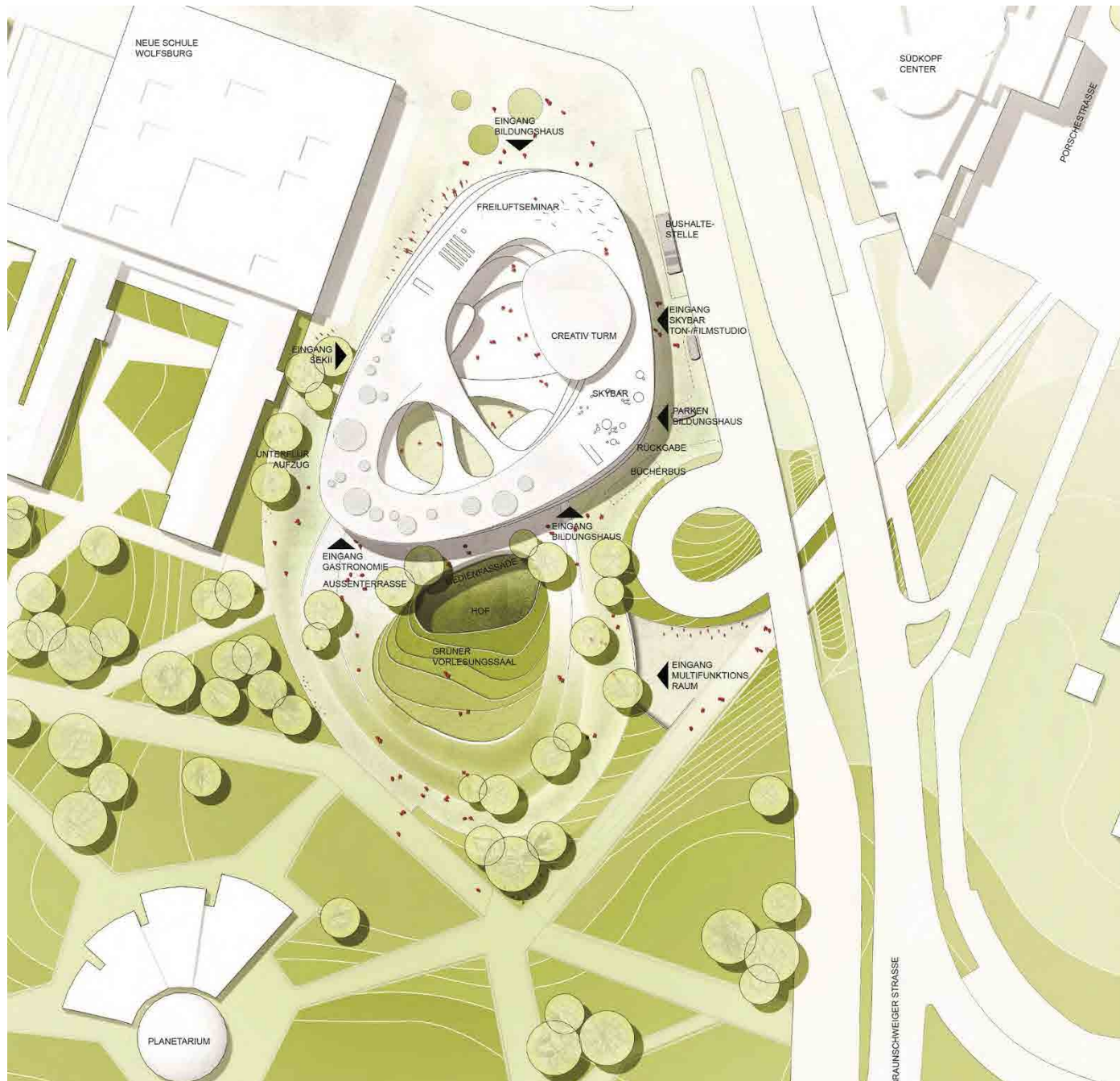
Das außergewöhnliche Raumkonzept zeigt indessen deutliche funktionale Schwächen. Die Raumzuschnitte sind für pädagogische Prozesse sehr problematisch, die Verzahnung zwischen den Funktionen ist nur im ersten Untergeschoss umgesetzt. Auch die konzeptionell nicht nachvollziehbare Verteilung der Räume für die Sekundarstufe II auf fünf Ebenen stellt einen erheblichen funktionalen Mangel dar. Die geforderte Barrierefreiheit ist nicht vollends gegeben. (...)

Die Verfasser unterbauen den südlichen Freiraum großflächig und tragen damit die Formensprache des Gebäudes in den Außenraum hinein. Südlich der bestehenden Tiefgaranzufahrt ergeben sich ein neuer großzügiger

Platzraum und Eingang in das Gebäude. Der großzügige Freiraum verbindet als Thema die Verkehrserschließung mit der Topografie des Landschaftsraums des Klieversbergs in spielerischer Weise. Allerdings bleiben Fragen der Belichtung und der Bepflanzung der unterbauten Bereiche offen, und die raumgreifende Geste schiebt das geplante Topografische Band weit von sich. (...)

Insgesamt handelt es sich bei diesem Entwurf um einen sehr eigenständigen Beitrag, der einen spannenden architektonischen Grundansatz aufweist und die spezifische Programmatik des Bildungshauses der Stadt Wolfsburg in eine angemessene Form bringen könnte.





VERFASSER

SEP Architekten Storch Ehlers Partner GbR
 Adelheidstraße 18
 30171 Hannover

MITARBEITER

Martin Bockelmann
 Marina Speckmann-Feldhaus
 Agostino Nickl
 Doris Helmis
 Nicole Alpers
 Jennifer Wong
 Robert Koch
 Moritz Wiesermann
 Kazim Ayanoglu

nsp christoph schonhoff landschaftsarchitekten
 stadtplaner bdla/dwb
 Heinrichstraße 30
 30175 Hannover

MITARBEITER

Christoph Schonhoff
 Franziska Schadzek

BERATER

IWP Ingenieurbüro Tragwerksplanung im Bauwesen
 Prof. Dr. Wörzberger, Rösrath

WINTER Beratende Ingenieure für Gebäudetechnik
 GmbH, Michael Montzka Hamburg

janßen energieplanung
 Dr.-Ing. Stefan Janßen, Hannover

HHP Nord/Ost Beratende Ingenieure GmbH
 Dr.-Ing. Michael Kiel, Braunschweig

ANERKENNUNG

DREHER ARCHITEKT MIT VON EY ARCHITEKTUR UND TERRAFORM LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

BEURTEILUNG DER JURY

Der städtebauliche Entwurf besticht durch seine klare Form. Der kompakte Solitär ist aufgebrochen in vier Baukörper verschiedener Höhen und geht damit auf die unterschiedliche Maßstäblichkeit der Umgebung ein. Das Gebäude ist freigestellt und von allen Seiten zugänglich. Die orthogonale Struktur von Bestand und Neubau der Neuen Schule Wolfsburg wird schlüssig fortgeführt. Die Arbeit hält dabei genügend Abstand zur Sekundarstufe I und bildet eine klare Kante zur Braunschweiger Straße. Durch das Zurücksetzen der Gebäudekubatur an der Ecke Heinrich-Heine-Straße/Braunschweiger Straße wird ein Platzbereich gebildet, an dem sich der Haupteingang befindet. Das Pendant dazu bildet ein terrassierter Tiefhof im Südwesten, der den gewünschten unabhängigen Zugang zu den im Untergeschoss befindlichen Veranstaltungsräumen ermöglicht. Wesentlicher Kritikpunkt an diesem Entwurf ist, dass der südliche Baukörper, der mit fünf Geschossen zugleich den höchsten Teil des Gebäudes darstellt, weit in die freizuhaltende Sichtachse hineinragt. Hiermit ist der vom Auslober ausdrücklich gewünschte Sichtbezug zum Theater beeinträchtigt.

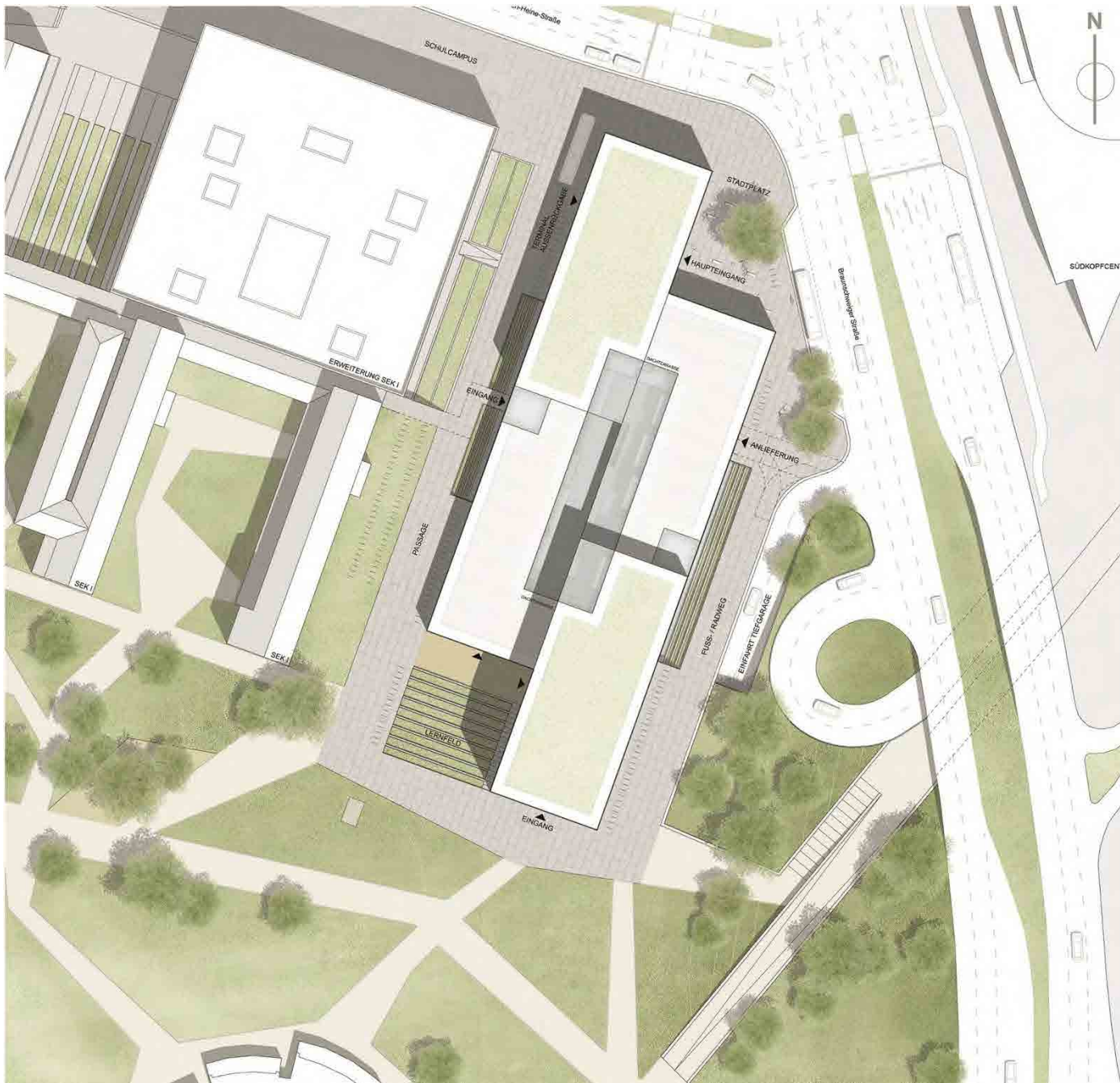
Die Übergänge zwischen Gebäude und Außenraum, gerade im Süden im Bereich des Cafés, hätten noch stärker herausgearbeitet werden können, um das Potenzial an dieser Nahtstelle zum Landschaftsraum auszunutzen. Das Gebäude wird von einer Platzfläche umfasst, die im Zwischenraum zur NSW und nach Süden zum Park durchaus Aufenthaltsqualitäten schafft und ferner mit dem kleinen Vorplatz und dem Lernfeld wohlproportionierte Köpfe ausbildet. An den sehr langen Längsseiten

zerfällt die Plattform durch die begrünten Lichtbänder und die Tiefgaragenzufahrt jedoch und bleibt Stückwerk.

Innenräumlich überzeugt die Arbeit durch ihr klares Konzept – der Marktplatz als zentraler viergeschossiger Raum bildet das Herzstück, den Kommunikations- und Begegnungsraum, und ermöglicht eine leichte Orientierung im Gebäude. Um diesen zentralen Raum ordnen sich auf Galerien über teilweise fünf Geschosse die thematisch sortierten offenen Bibliotheksbereiche an, während die Seminarräume der Volkshochschule entlang der Fassade organisiert sind. Besonderes Element dieses zentralen Raumes ist das „Lernnetz“ - eine mehrgeschos-

sige Regalstruktur, die als großes Bücherregal unterschiedliche Öffnungsgrade, Durchblicke und Durchgänge der Bibliotheksbereiche zu der mehrgeschossigen Halle ermöglicht. Sogenannte „Lernnester“ durchdringen diese mehrgeschossige Struktur, bieten zusätzliche Rückzugsbereiche, Nischen und Gruppenräume und sind charakterstiftende Elemente in dem zentralen Raum. Durch ein gelungenes Wechselspiel offener und geschlossener Lernbereiche schafft der Entwurf ein differenziertes Raumangebot. (...) Die prototypische Idee des Miteinanders, die Verknüpfung der Funktionen und einzelnen Institutionen, das Schaffen von Synergieeffekten durch direkte Nähe ist in vielen Teilen umgesetzt. (...)





VERFASSER

Dreher Architekt
 Gethsemanestraße 6
 10437 Berlin

MITARBEITER

Dr.-Ing. Clemens Dreher

Von Ey Architektur

Tucholskystraße 36
 10117 Berlin

MITARBEITER

Judith von Ey
 Ulrich von Ey
 Julian Christiani
 Martin Gille
 Moritz Henkel

Terraform Landschaftsarchitekten

Am Karlsbad 32
 10875 Berlin

MITARBEITER

Andreas Ziegeler

BERATER

Müller-BBM GmbH
 Michael Pfister, Berlin

ANERKENNUNG

KÖLLING ARCHITEKTEN BDA UND MUNDER ERZEPKY LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

BEURTEILUNG DER JURY

Die Arbeit versucht, durch die gewählte Raumbildung eine Gleichwertigkeit der Bildungsangebote mit kleinen Bildungsmarktständen im Erdgeschoss zu erreichen. Die Idee setzt sich auf den anderen Geschossen fort. Es gibt offene Räume mit flexibler Gestaltung. Die Idee eröffnet Möglichkeiten zur weiteren Entwicklung. Die Vernetzung zwischen Bibliothek, Volkshochschule und Medienzentrum ist gelungen abgebildet. Die Sekundarstufe II schließt mit einem funktionierenden Raumkonzept an den Marktplatz an. Damit ist die Grundidee des Bildungshauses grundsätzlich aufgenommen.

Das funktionale Konzept ist insgesamt gut umgesetzt. Die Aufenthaltsqualität ist durch die offene Raumgestalt gegeben. Der Übergang zwischen den Institutionen ist in weiten Teilen gelungen. Die Organisation der Verwaltung ist indessen nicht optimal gelöst. Das Raumprogramm der Sekundarstufe II ist zwar erfüllt, liegt jedoch auf unterschiedliche Ebenen und Zwischenebenen verteilt. Auch der Übergang zur Sekundarstufe I ist nicht klar herausgearbeitet. Die Verfasser entwickeln eine Adressbildung an der Heinrich-Heine-Straße und der Braunschweiger Straße, ohne Schwerpunkte herauszubilden. Die Einbindung in die städtebauliche Struktur der Heinrich-Heine-Straße und die Berücksichtigung der Neuen Schule Wolfsburg ist gelungen. Das Gebäude zeigt allerdings keine angemessene Höhe gegenüber dem Südkopfcenter. Die klar gegliederte Fassade zeigt eine Differenzierung zwischen einem Sockelgeschoss und zwei Vollgeschossen. Dabei spiegelt die Gestaltung der Fassade die Funktion des Bildungshauses nach außen nicht

wieder. Die Räume im Zwischengeschoss sind zu niedrig ausgebildet. Die Planung erfüllt nicht die gestellte Anforderung, die Lernräume von innen nach außen weiterzuentwickeln. Die hohe Anzahl an Eingängen definiert keine klare Struktur für die Nutzer- und Besucherströme. Am vermeintlichen Haupteingang an der Braunschweiger Straße konzentrieren sich die unterschiedlichen Mobilitätsangebote und überfrachten damit diesen Raum. Die vorgesehenen Funktionalitäten für Bücherbus und Feuerwehrzufahrt können nicht überzeugen. Der Standort der Tiefgarageneinfahrt scheint funktionsfähig. Die geforderte Barrierefreiheit gegeben, allerdings sind viele Angebote nicht unmittelbar niederschwellig erreichbar. Der Frei-

raum ist unpräzise. Der sehr eng geschnittene, gebäudeumlaufende Freiraum bildet auch funktional eher ein Echo des anliegenden Gebäudes. Auch die Ausbildung und Führung des topografischen Bandes folgt der Geländelogik, zugleich gelingt die Ausbildung einer großzügigen Rasenfläche als Fortführung der bestehenden Stadlandschaft. Diese integriert geschickt die erforderlichen Erschließungsanlagen, ohne selbst an Großzügigkeit einzubüßen. (...)

Insgesamt schafft das Gebäude in seiner baulichen Ausprägung keine deutliche Positionierung als Bildungshaus und lädt nur bedingt in eine neue Lernlandschaft mit hoher Aufenthaltsqualität ein.





VERFASSER
 KÖLLING ARCHITEKTEN BDA
 Parkstraße 2
 61118 Bad Vilbel

MITARBEITER
 Moritz Kölling
 Sabine Kölling
 B. Kölling
 J. Dressler
 B. Besajko
 J. Götz
 S. Moradi
 Ch. Musanke

Munder und Erzepky
 Landschaftsarchitekten bdla
 Leverkusenstraße 18
 22761 Hamburg

MITARBEITER
 Katharina Marie Erzepky
 J. Gäckle
 D. Trax

BERATER
 osd GmbH & Co. KG office for structural design
 Dr. -Ing. Harald Kloft, Frankfurt a.M.

Energie- und Nachhaltigkeitskonzepte DGJ-
 Architekten GmbH
 Prof. Hans Drexler, Frankfurt a.M.

ANERKENNUNG

BUBE

UND POLA LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

BEURTEILUNG DER JURY

Der Verfasser schlägt ein strukturiertes, kompaktes Gebäude vor, das aus vier ineinander verschränkten Volumina gebildet wird. Die Gebäudevolumina sind sehr feinfühlig und präzise positioniert, sowohl zueinander als auch in ihrer Setzung im Stadtraum und in ihrer Höhenentwicklung. Es entstehen keine engen Zwischenräume zur Sekundarstufe I der Neuen Schule Wolfsburg. Über mehrere Zugänge erschließt sich ein zentrales Atrium, an das sich abwechselnd über drei Geschosse schöne, offene Raumzonen angliedern und das Atrium frei bespielen.

Die Arbeit zeugt insgesamt von hoher architektonischer Qualität, wenn auch das gewählte Fassadenthema von umlaufenden Glasbändern eher an ein Verwaltungsgebäude erinnert und insgesamt sehr kontrovers diskutiert wird. Die Flexibilität der Grundrisse würde eine stärkere Durchmischung der Nutzung erlauben, anders als der Verfasser es vorschlägt. Kritisiert werden die schmalen Verbindungswege zwischen den einzelnen Volumina. Die Möglichkeit des Wechsels von offenen und geschlossenen Raumzonen wird insgesamt positiv bewertet.

Die Anforderungen des Funktionsprogramms sind nicht umgesetzt. Die geforderten Übergänge, eine gute Orientierung und eine hohe Aufenthaltsqualität werden durch den Gebäudezuschnitt leider erschwert. Die Funktionen der Sekundarstufe II sind abgebildet. Auch verbindende Flächen für freie Lernformen sind funktional sinnvoll zugeordnet. Die gewünschte innenräumliche Anbindung an die Sekundarstufe I ist nicht vorhanden. Die Barrierefreiheit ist gegeben.

Die Zweischaligkeit der Fassade ist kostenrelevant, aber zur Schillerstraße und Braunschweiger Straße sicherlich sinnvoll, funktional und architektonisch gewünscht. Der Freiraum ist in Struktur und Materialität sehr klar konzipiert. Die Topografischen Bänder beziehen sich in überzeugender Weise auf den Park und auf das Gebäude. Der Zwischenraum zwischen Bildungshaus und NSW wird entsprechend der architektonischen Dichte funktional intensiviert, während sich der Raum nach Süden großzügig entspannt und zum Wiesenhang öffnet. Der geforderte Niedrigenergiestandard wird mit dem angestrebten Nullenergiestandard übererfüllt. Die Fassade soll mit durchgehendem Fensterband mit außenliegender

Prallscheibe und zwischenliegendem Sonnenschutz vor einer Dreifachverglasung ausgeführt werden. (...)

Insgesamt stellt die Arbeit städtebaulich und architektonisch einen wertvollen Beitrag zur gestellten Aufgabe dar, bedürfte aber einer Anpassung im Hinblick auf das geforderte Raum- und Funktionsprogramm und den damit verbundenen Qualitäten.



ANERKENNUNG

GP ARCHITEKTUR, GEORG PAMPERL MIT TZOU LUBROTH ARCHITECTEN UND KORBWURF LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

BEURTEILUNG DER JURY

Das terrassierte Gebäude besticht auf den ersten Blick durch Offenheit und Transparenz und verspricht, insbesondere durch die Anlage einladender Dachgärten, eine starke Verzahnung mit dem Landschaftsraum. Bei näherer Betrachtung wird dieses Versprechen jedoch nicht eingelöst. Durch die horizontal gegliederte und abgestufte Gebäudekubatur soll ein harmonisches Einfügen in die städtebauliche Gesamtsituation und die vorhandenen Bestandsgebäude erreicht werden. Das Gebäude fügt sich in die vorgegebenen städtebaulichen Kanten ein und treppt sich nach Süden sowie zum westlich gelegenen Gebäude der Neuen Schule Wolfsburg ab. Das geforderte große Bauvolumen soll hierdurch bewusst gebrochen werden. Es zeigt sich jedoch, dass die Gebäudekontur dadurch an Klarheit verliert und nicht die notwendige Prägnanz als „Entrée zur Stadt“ entwickeln kann. Die vorgeschlagene horizontale Gliederung in Form einer offenen Glasfassade bleibt schematisch. (...).

Der Entwurf setzt das funktionale Konzept um und bietet vielfältige Möglichkeiten der Weiterentwicklung. Die Übergänge zwischen den Institutionen sind sehr gut gelöst. (...)

Der Marktplatz bildet das großzügige Zentrum im Erdgeschoss. An dieser prominenten Stelle ist die Idee des Bildungshauses am deutlichsten abzulesen. Die Kooperation zwischen Volkshochschule und Bibliothek wird gut unterstützt. Durch die Offenheit des Grundrisslayouts ist eine Robustheit auch im Hinblick auf zukünftige Nutzungsänderungen gegeben. Insbesondere im Erdge-

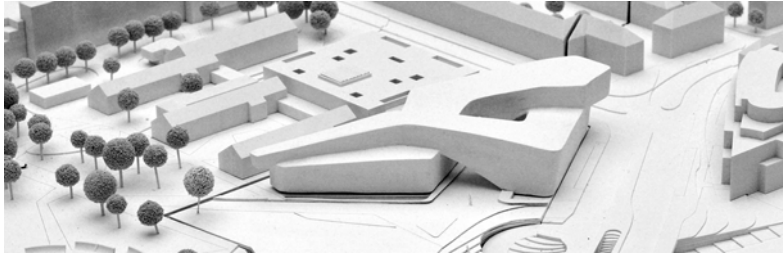
schoss wird eine tragende Innenraumkonzeption vermisst, die die unterschiedlichen Nutzungen einerseits schützt und andererseits miteinander vernetzt. Ein nutzerfreundliches Leitsystem wird erforderlich sein, da der Entwurf selbst eine klare Struktur der inneren Organisation nicht vorgibt. Im 1. und 2. Obergeschoss werden attraktive offene Nutzungsbereiche durch Funktionsräume gefasst und ermöglichen dadurch unterschiedliche Bildungsformate und Lernhaltungen. (...)

Auf den ersten Blick beziehen sich Gebäude und Freiraum in dieser Arbeit eng aufeinander. Die stark gegliederte Dachlandschaft und der intensiv räumlich durchge-

staltete Vorbereich bieten eine scheinbar große Nutzungsvielfalt an, die jedoch in Beliebigkeit und Orientierungslosigkeit umschlägt. Damit wird der Ansatz eine hohe räumliche Vielfalt zu erzeugen letztendlich konterkariert. Dies gilt letztendlich auch für die Topografischen Bänder, die durch ihre Überstrukturiertheit ihre Ablesbarkeit verlieren. (...)

Auch wenn schlussendlich die architektonische Konzeption und Ordnung weder innen noch außen von den Verfassern konsequent ausgearbeitet werden, so setzen sie doch insgesamt das gewünschte Raum- und Funktionsprogramm der Nutzer gut und überzeugend um.





ARGE KARIN MÜLLER | DIE ARCHITEKTURWERKSTATT, FILDERSTADT UND GESSWEIN LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, OSTFILDERN

MITARBEITER
Karin Müller
Thorsten Gesswein

BERATER
SCHREIBER Ingenieure, Gebäudetechnik
GmbH, Ulm

archvispro, Stuttgart (Visualisierung)
Berec Modellbau, Esslingen (Modellbau)

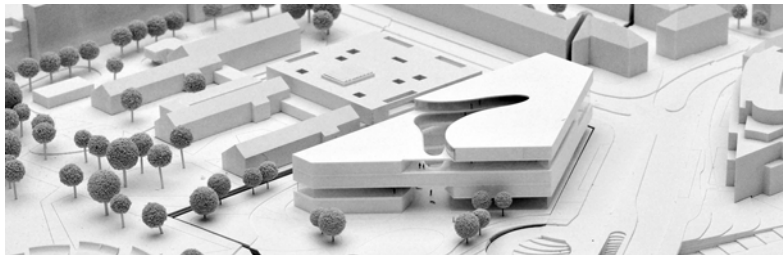


HAUSMANN ARCHITEKTEN GMBH, AACHEN, UND CLUB L94 LANDSCHAFTSARCHITEKTEN GMBH, KÖLN

MITARBEITER
Prof. Frank Hausmann
Oliver Kratz
Frank Flor

BERATER
Kempen Krause Ingenieure GmbH, Frau
Wildt, Aachen (Brandschutz)
WSK Ingenieure GmbH, Herr Wilde-

Schröter, Berlin (Tragwerk)
ZWP Ingenieure-AG, Herr Wallau, Köln
(Haustechnik)

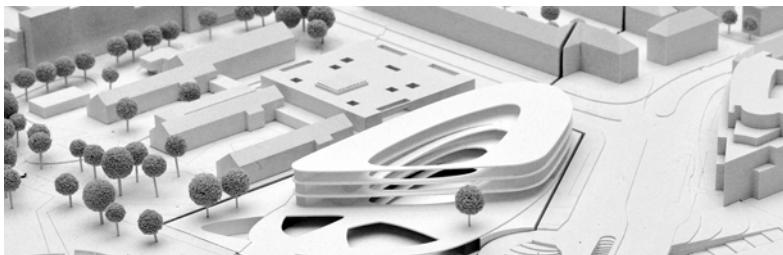


HENN GMBH, MÜNCHEN UND RAINER SCHMIDT LANDSCHAFTSARCHITEKTEN GMBH, MÜNCHEN

MITARBEITER
Fredrik Werner
Michael Reischl

Fatma Aliosman
Prof. Rainer Schmidt

Fabian Fieweger
Thore Kokulinsky



KLEIN & SÄNGER ARCHITEKTEN GMBH, MÜNCHEN UND IRENE BURKHARDT LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, MÜNCHEN

MITARBEITER
Felix Lowin
Jaeho Kim
Viktoria Fuhr
Mark Sikeler
Birte Böttger

Lilith Castilla
Thomas Schulz
Oliver Engelmeyer

BERATER
Ingenieurbüro für Versorgungstechnik

Hirdina, Kempten (Haustechnik)
Sailer Stepan & Partner GmbH, Stefan
Schmid, München (Statik)
IFB Ingenieurbüro für Bauphysik Wolfgang
Sorge, Thomas Beck, Dresden (Bauphysik)

KUBUS 360 GMBH, STUTTGART UND PLANUNGSGRUPPE LANDSCHAFT UND RAUM, KORNTAL

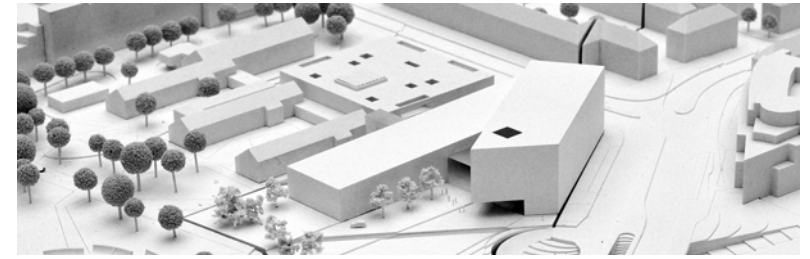
MITARBEITER

Bernd Richmann
Michael Banyai
Cornelia Bott

BERATER

fc.ingenieure Verwaltungs GmbH, M. Hoffmann, Ettlingen

Bornscheuer Drexler Eisele GmbH, S. Krämer, Stuttgart



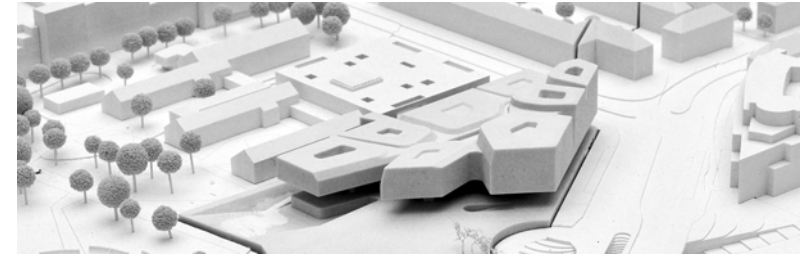
NE-AR GMBH, FRANKFURT/MAIN UND LOOS VAN VLIET, AS HAARLEM

MITARBEITER

Lars Nixdorff
Freek W. Loos

BERATER

B+G Ingenieure Bollinger und Grohmann GmbH, Prof. Dr.-Ing. Klaus Bollinger, Frankfurt a. M.



RICHTER MUSIKOWSKI GMBH, BERLIN UND JUCA ARCHITEKTUR UND LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, BERLIN

MITARBEITER

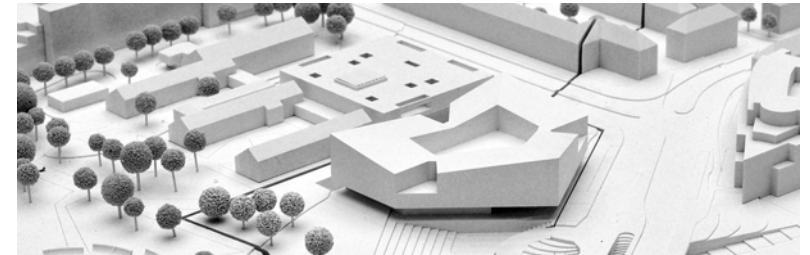
Jan Musikowski
Christoph Richter
Sebastian Haufe

Elke Sparmann
Christine Dorn
Ulrike Rose
Judith Brücker

Carolin Fickinger

BERATER

ARUP Deutschland GmbH, Jan Wurm, Berlin



TOM WINTER ARCHITECT, BERLIN UND LEVIN MONSIGNY LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, BERLIN

MITARBEITER

Tom Winter
Diego Ceresuela
Mentor Noci

Alex Farmer
Greg LeMaire
Stefan Winter
Axel Hermening

Tim Stawitzke

BERATER

ARUP Deutschland GmbH, Raymond Quinn, Berlin



WÖRNER TRAXLER RICHTER PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH, DRESDEN UND NOACK LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, DRESDEN

MITARBEITER

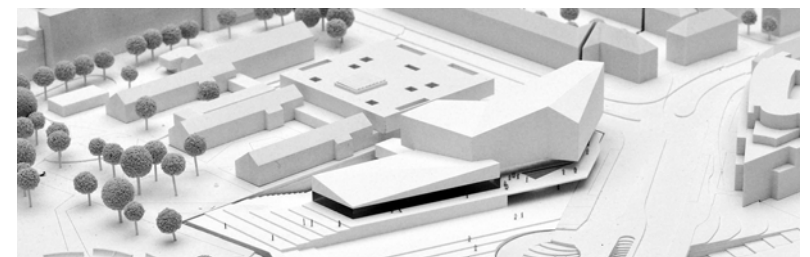
Martin Richter
Christian Strauss
Sebastian Otto

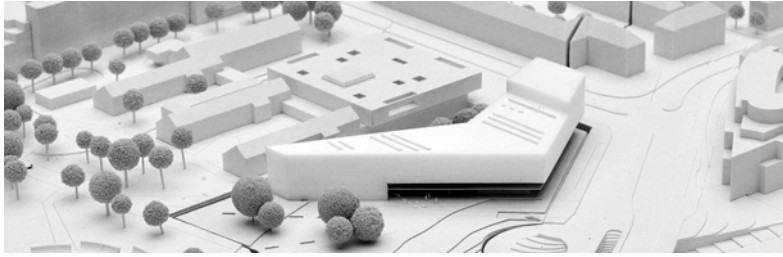
Eric Puchta
Alexander Fläming
Mario Rütz
Falk Leinert

Michaele Noack
Claudia Hostmann

BERATER

Graner+Partner Ingenieure, Dr. Mathias Krumbiegel, Leipzig

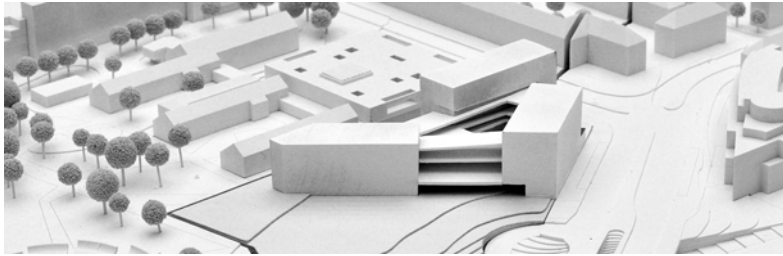




ATELIER STEINER, DARMSTADT UND MARGIT OTTENBACHER, DARMSTADT

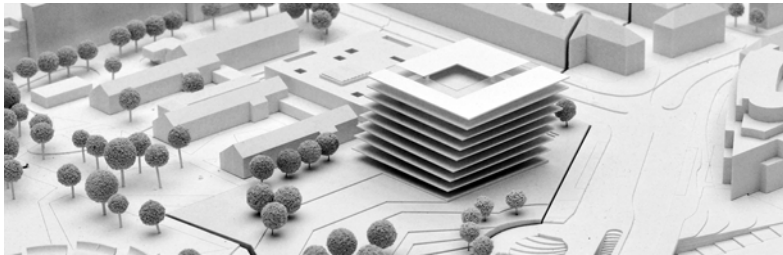
MITARBEITER
Patrick Steiner
Margit Ottenbacher

BERATER
TSB Ingenieurgesellschaft mbH, Prof. Dr.-
Ing. Karsten Tichelmann, René Lippolt,
Darmstadt



FERDINAND HEIDE ARCHITEKT BDA, FRANKFURT/MAIN UND HHK LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, FRANKFURT/MAIN

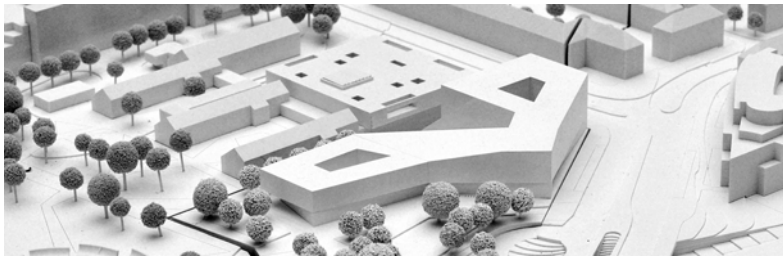
MITARBEITER
Ferdinand Heide
Johannes Cox



MICHEL + WOLF + PARTNER, FREIE ARCHITEKTEN BDA, STUTT GART UND PREUSS PLANUNG, WEIL DER STADT

MITARBEITER
M. Michel
B. Köttgen
M. Dubarova
W. Preuss

BERATER
Transsolar Energietechnik GmbH, Herr Voit, Stuttgart
Pfefferkorn Ingenieure, Herr Äckerle, Stuttgart (Tragwerksplanung)

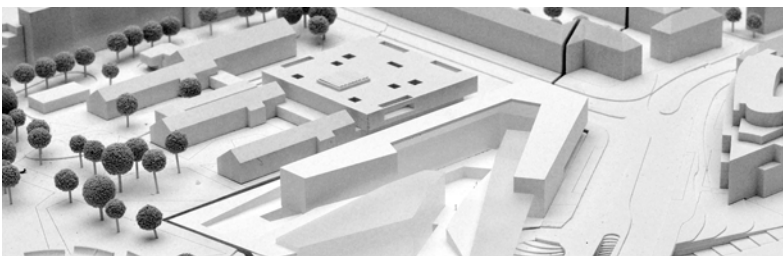


POOL 2 –TORE PAPE, KASSEL UND GTL LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, KASSEL

MITARBEITER
Tore Pape
Ulrike Pape
Fabian Rügemer
Victor Tuschik
Michael Triebswetter

Harald Noll
Melanie Lips
Daniel King
Mingge Yu

BERATER
Deerns Deutschland GmbH, Köln
imagine-envelope b.v., Den Haag
Modellwerk, Weimar (Modellbau)
gmsvision, Hannover (Visualisierung)

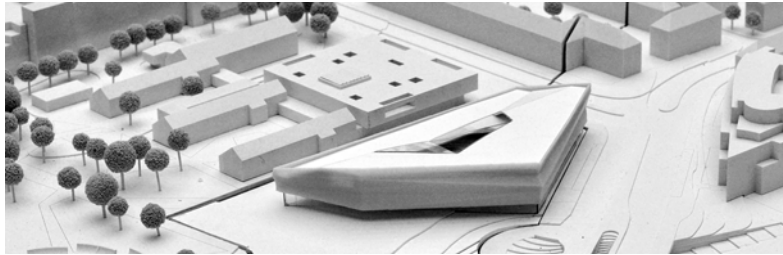


PMP ARCHITEKTEN GMBH, MÜNCHEN UND GRÜNPLANUNG DR. MAURER, STOCKDORF

MITARBEITER
Johannes Probst
Andrei Capusan

Nelli Maier
Christian Lippmann
Andrea Maurer



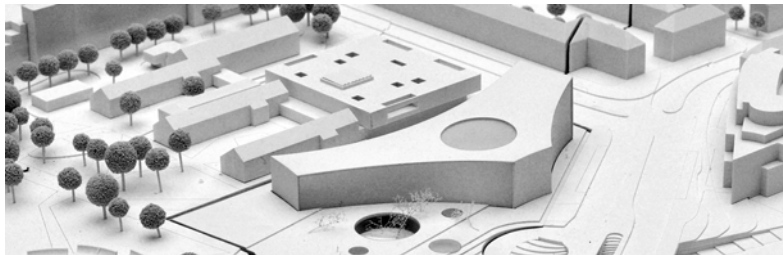


ARCHITEKTANBORD, AUGSBURG UND BRUGGER_LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, AICHACH

MITARBEITER
Viktor Walter
Patrick Bombach

Hans Brugger
Peter Zimmerly

BERATER
Ingenieurbüro Schmid, Tobias Schmid,
Landsberg am Lech



ATELIER 30 ARCHITEKTEN GMBH, KASSEL UND MANN LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, FULDA

MITARBEITER
Ole Creutzig
Thomas Fischer
Christian Stürmer

Yunus Coskun
Lena Neuber

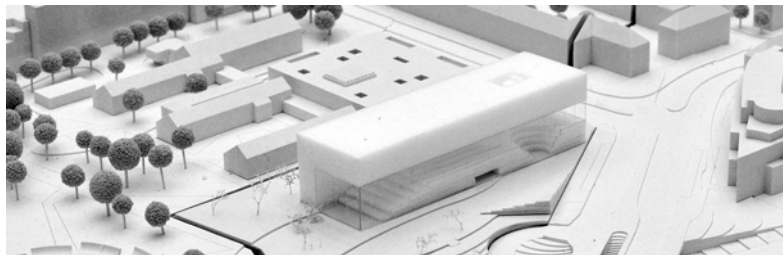
Lisa Kaiser
Tobias Mann



BALDA ARCHITEKTEN GMBH, FÜRSTENFELDBRUCK UND REALGRÜN LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, MÜNCHEN

MITARBEITER
Franz Balda
Wolf D. Auch

BERATER
Maier Neuberger Projekte GmbH, M. Mai-
er, München



BARCODE ARCHITECTS, ROTTERDAM UND LOLA LANDSCAPE ARCHITECTS, ROTTERDAM UND GTL LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, KASSEL

MITARBEITER
Dirk Peters
Caro van de Venne
Albert Dijk

Robbert Peters
Fernando Martin
Theodora Ropoulou
Eric-Jan Pleijster

Cees van der Veeken
Erica Chladova
Klaus Lorenz

BIRK HEILMEYER UND FRENZEL GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN MBH, STUTTGART UND STUDIO GRIJSBACH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, BERGISCH GLADBACH

MITARBEITER

Felix Fritz
Susanne Grijsbach

CAMEL ARCHITEKTEN ZT GMBH, WIEN UND YEWO LANDSCAPES, WIEN

MITARBEITER

Günther Katherl
Kolja Janiszewski

Claudia Rockstroh
Adrian Ukleja
Dominik Scheuch

Jakob Kastner
Eva Radenich
Georg Auersperg

CHALABI ARCHITEKTEN UND PARTNER GMBH, WIEN UND AEP TOPOLIS, PARIS

MITARBEITER

Christoph Opitz
Ursula Wieser-Benedetti

DA ARCHITECTURE, HAMBURG MIT STUDIO WITT BDA ARCHITECTURE & DESIGN, HAMBURG UND KONTOR FREI-RAUMPLANUNG, HAMBURG

MITARBEITER

Stefan Drese
Jan Pietje Witt

Fermin Tribaldos
Thomas Tradowsky

BERATER

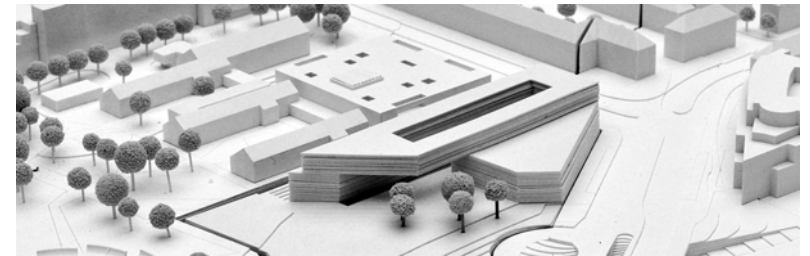
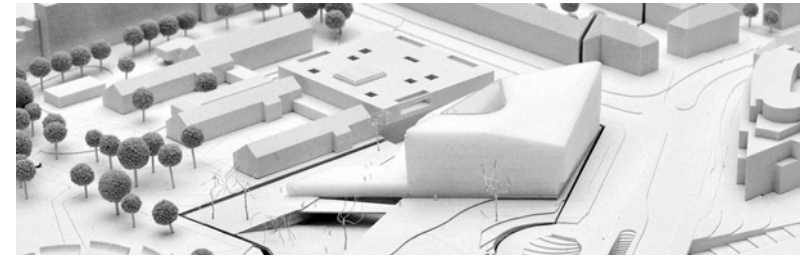
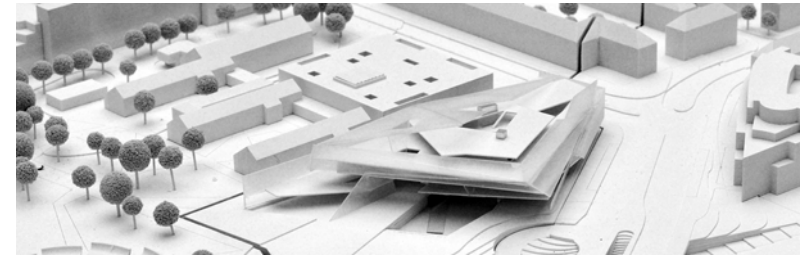
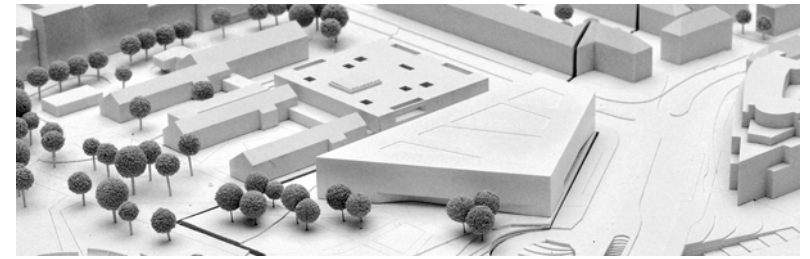
IIIRMN Ingenieure GmbH, Burkhard Waldeck, Norderstedt

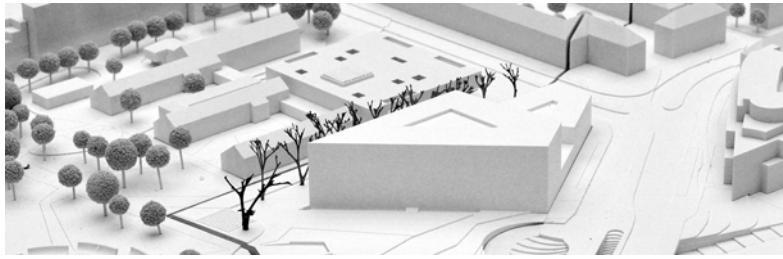
DOMINIK UHRMEISTER ARCHITEKT, BERLIN MIT FORMATION A, BERLIN UND BBZ LANDSCHAFTSARCHITEKTEN BERLIN

MITARBEITER

Dominik Uhrmeister
Thorsten Lockl

Timo Herrmann
Vinzenz Gurtner



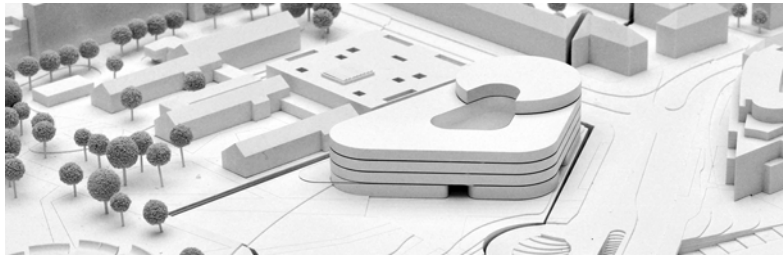


**DREIBUND ARCHITEKTEN BALLERSTEDT | HELMS | KOBLANK
BDA, BOCHUM UND WBP LANDSCHAFTSARCHITEKTEN GMBH
CHRISTINE WOLF REBEKKA JUNGE, BOCHUM**

MITARBEITER
Rene Koblank
Angelica Roa

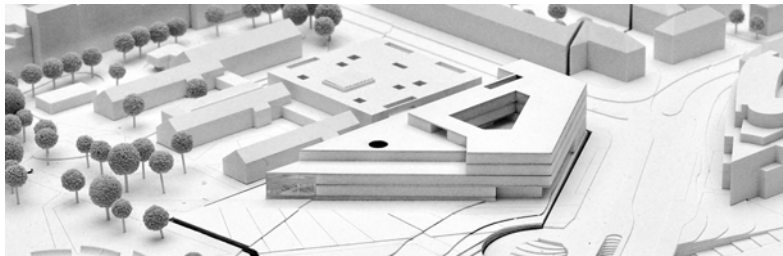
Rebekka Junge
BERATER
LSM Ingenieure, Hannover (Tragwerk)

IG Landwehr, Dortmund (TGA)
ITAB, Dortmund (Akustik)



**DUEMLER ARCHITEKTEN, BERLIN
UND NOWAK LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, MÜNCHEN**

MITARBEITER
Steffen Duemler
Swantje Nowak



**FRIEDEMANN RENTSCH ARCHITEKTUR, DRESDEN
UND FRANZISKA SCHIEFERDECKER LANDSCHAFTS-
ARCHITEKTUR, DRESDEN**

MITARBEITER
Friedemann Rentsch
Norman Frost

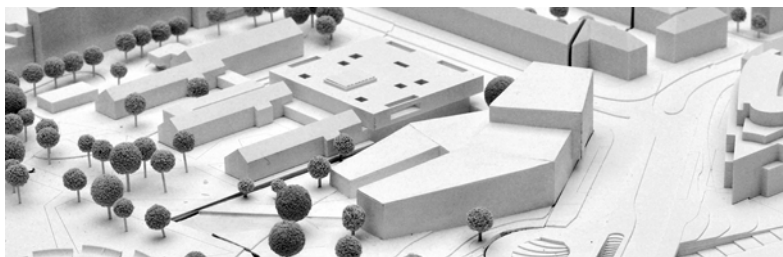
Michael Strobelt
Franziska Schieferdecker



**GELLINK + SCHWÄMMLEIN ARCHITEKTEN, STUTTGART
UND STÖTZER LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, FREIBURG**

MITARBEITER
Herr Gellink

Herr Yang
Gisela Stötzer



**GODERBAUER ARCHITECTS, BERLIN
UND MAHL - GEBHARD - KONZEPTE, MÜNCHEN**

MITARBEITER
Annette Goderbauer
Andrea Gebhard

GUS WÜSTEMANN ARCHITECTS UND ROS-SUTRIAS I ASSOCI- ATS ARQUITECTES, BARCELONA UND NUNO ALMEIDA ARQUI- TECTO PAISAGISTA/LANDSCAPE ARCHITECT, BARCELONA

MITARBEITER

Mariana Silva
Angel Solanellas Teres

Josep Alcover Llubia

HANSEN ARCHITEKTEN HANNOVER UND GRUPPE FREIRAUMPLANUNG LANDSCHAFTS- ARCHITEKTEN, LANGENHAGEN

MITARBEITER

Jörg Hansen
Thomas Ostermeyer

JOTT ARCHITEKTEN, BERLIN MIT LOUISE TUSCH ARCHITEKTIN, HAMBURG UND STERN LANDSCHAFTEN, KÖLN

MITARBEITER

Josh Yates

Doron Stern

KISTER SCHEITHAUER GROSS ARCHITEKTEN UND STADT- PLANER GMBH, LEIPZIG UND BLACKSHEEPSCAPE STUDIO, LONDON/BERLIN

MITARBEITER

Prof. Johannes Kister
Philip Stapel
Christian Bobsin

David Schröpfer
Raushana Baltabaeva
Ludivine Baruton

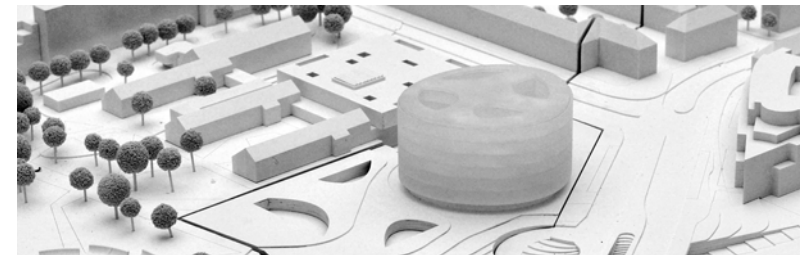
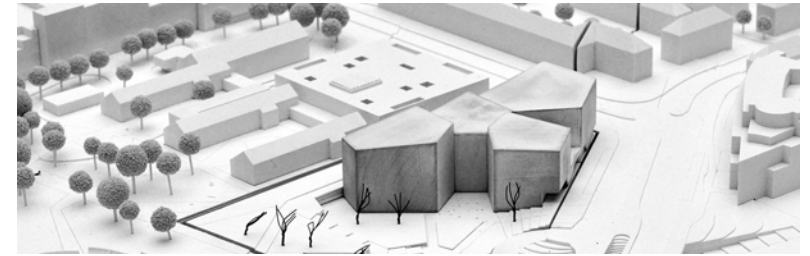
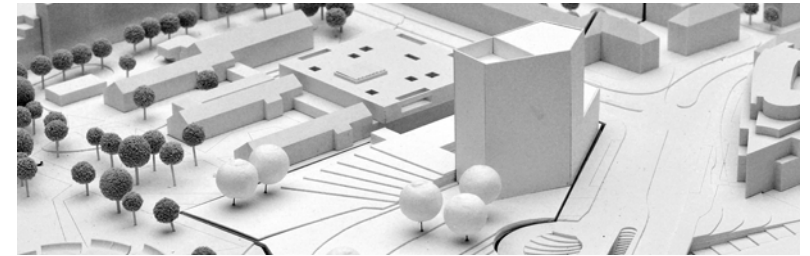
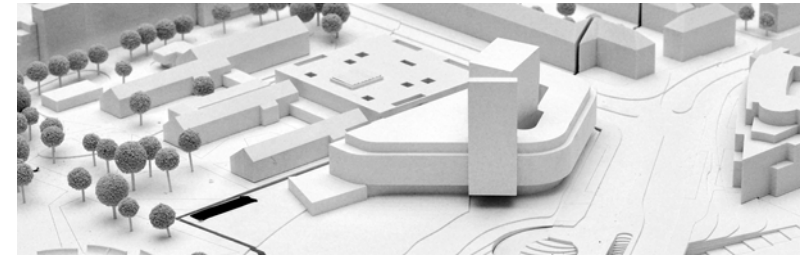
BERATER

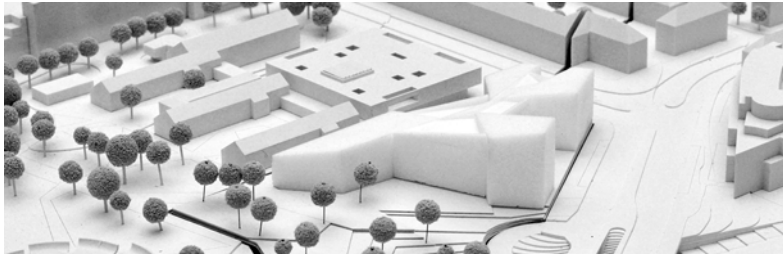
fact GmbH, Reinhold Krug, Leipzig (TGA)
Hennecker Zillinger Ingenieure, Reinhard
Ahrndt, Leipzig (Tragwerk)

LEYK WOLLENBERG ARCHITEKTEN, BERLIN UND ATELIER LE BALTO MARC POUZOL, BERLIN

MITARBEITER

Petra Wollenberg
Marc Pouzol



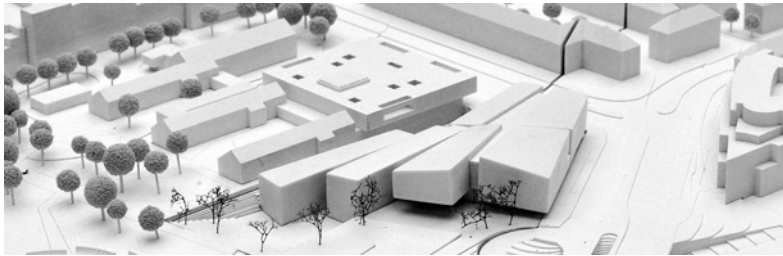


LH ARCHITEKTEN, HAMBURG UND Y-LA LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, HAMBURG

MITARBEITER
Jo Landwehr
Helmut Henke

Heike Hillebrand
Lena Brüchmann
Marek Lipsky

BERATER
DIBID Planungsgruppe Dröge Baade
Drescher GmbH & Co. KG, Oliver Schöl



MEXICAN AND SLOVENIAN ARCHITECTS S.L.P., BARCELONA

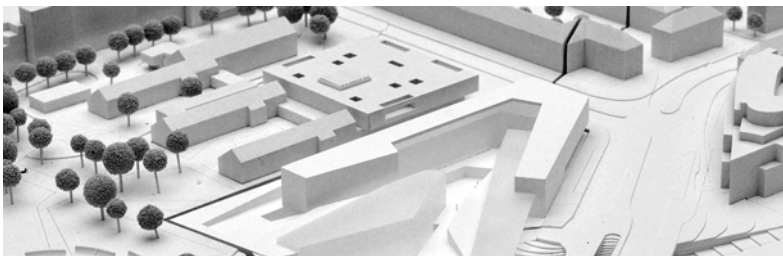
MITARBEITER
Mara Partida Muñoz



PERACKIS. ARCHITEKTEN, BERLIN UND LANDSCHAFTSARCHITEKTUR BIRGIT HAMMER, BERLIN

MITARBEITER
Sarah Perackis
Alexandros Perackis

Birgit Hammer
Ulrike Brinsa

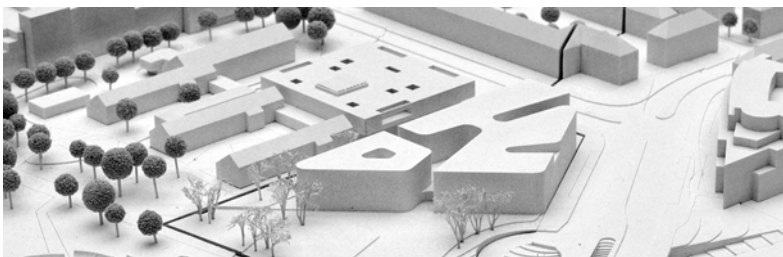


PMP ARCHITEKTEN ANTON MEYER, DACHAU UND EL:CH, MÜNCHEN

MITARBEITER
Anton Meyer
Daniela Nau

Jaqueline Wagner
Christian Henke

Elisabeth Lesche



RAUMZEIT GMBH, BERLIN UND K1 LANDSCHAFTSARCHITEKTEN. KUHN KLAPKA GMBH, BERLIN

MITARBEITER
Jan Läufer
Gunnar Tausch

Friedrich Tuczek
Dr.-Ing. Friedrich Tuczek
Catherine Kuhn

REICHWALD SCHULTZ ARCHITEKTEN, HAMBURG UND A24 LANDSCHAFT, BERLIN

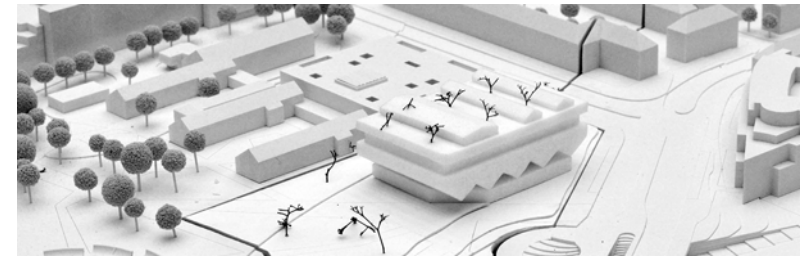
MITARBEITER

Yvonne Fissel
Florian Müller

Sybille Lacheta

BERATER

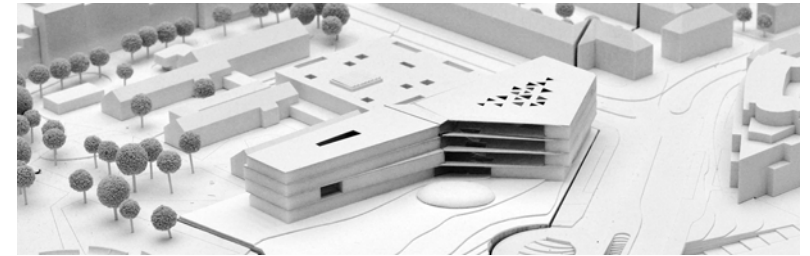
Arcus Planung + Beratung, Cottbus



SABINE KRISCHAN ARCHITEKTEN, BERLIN UND OFFICE REGINA POLY, BERLIN

MITARBEITER

Sabine Krischan
Regina Poly

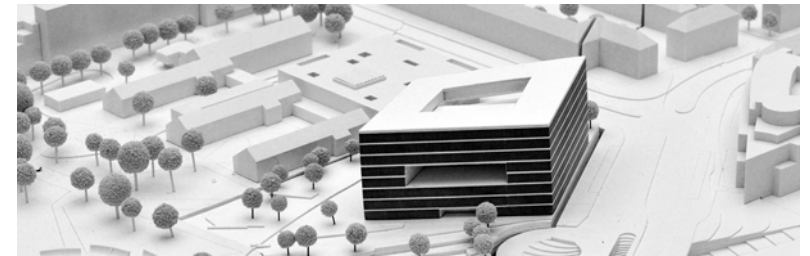


SCHEIDT KASPRUSCH ARCHITEKTEN MBH, BERLIN UND PLANUNG.FREIRAUM, BERLIN

MITARBEITER

Prof. Frank Kasprusch
Hermann Scheidt

Barbara Willecke

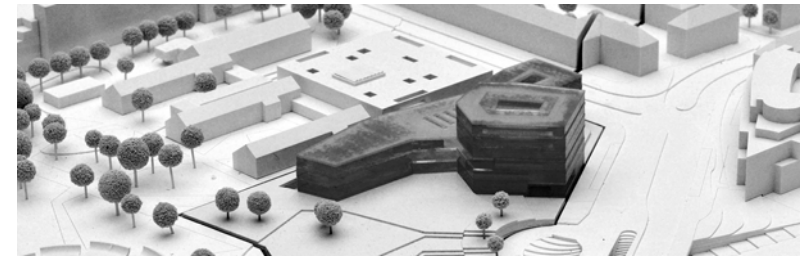


SCHÜMANN SUNDER-PLASSMANN ARCHITEKTEN BDA, LÜBECK UND TRÜPER GONDESEN PARTNER LANDSCHAFTS- ARCHITEKTEN BDLA, LÜBECK

MITARBEITER

C. Strübing
K. Schümann

C. Spahn
K. Willert
Tonio Trüper

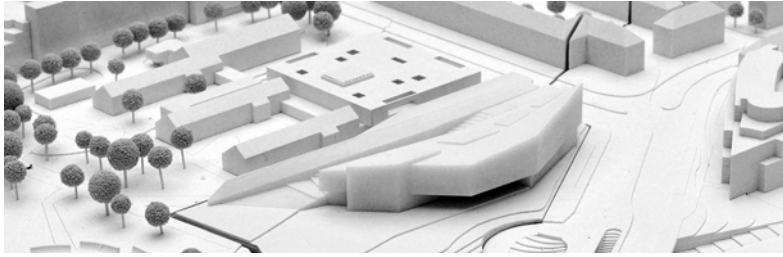


SCHAU, ROTTERDAM UND WIWI TJIOOK, DELFT

MITARBEITER

Florian Heinzemann
Yan H. (Wiwi) Tjiook



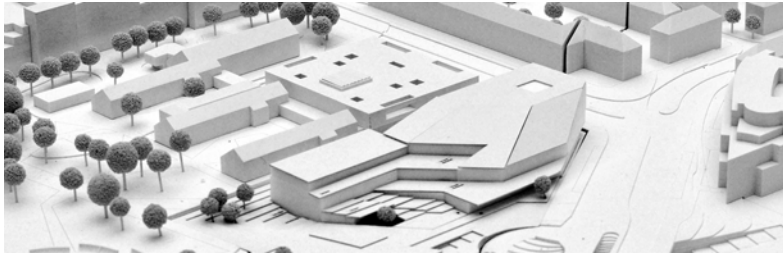


SPAR*K, BERLIN UND TOPOS STADTPLANUNG LANDSCHAFTSPLANUNG STADTFORSCHUNG, BERLIN

MITARBEITER
Carsten Dankert
Gunnar Krempin

Malte Schröder
Jonas Kalle Feig

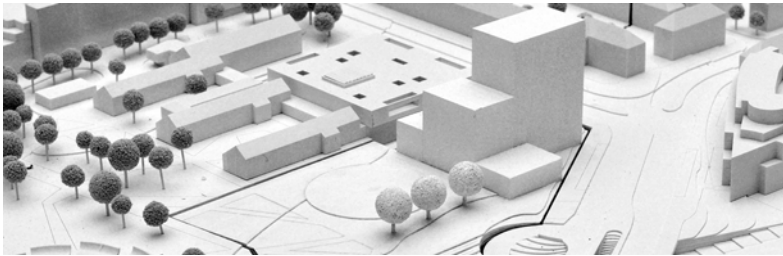
S. Buddatsch
Julia Pinter



STUDIO SEBASTIAN SCHOTT ARCHITECTS, ESSLINGEN UND SCHREIBERPLAN GBR, NÜRTINGEN

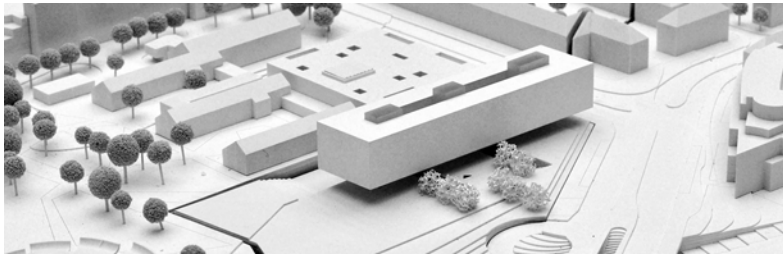
MITARBEITER
Sebastian Schott
Korkut Genetürk

Irene Sperl-Schreiber
Prof. Wolfgang Schreiber



THIJS ARCHITECTURE, ZÜRICH

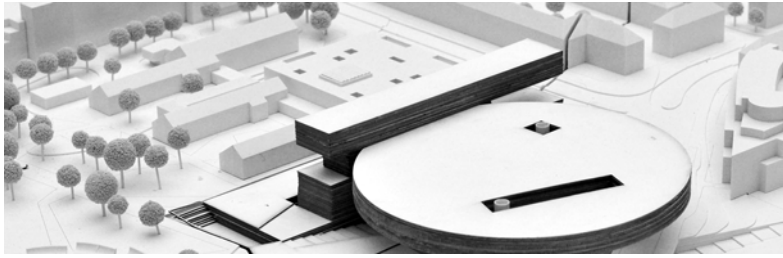
MITARBEITER
Derk Thijs
Vanessa Gutberlet



WITTFOHT ARCHITEKTEN, STUTTGART UND KOEBER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, STUTTGART

MITARBEITER
Prof. Jens Wittfoht
Jochen Köber

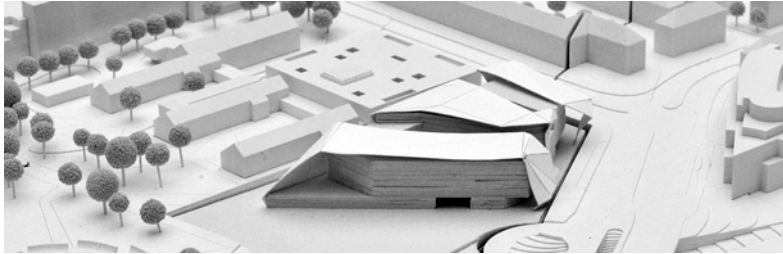




AGIRBASEITTORFFRIENDS, HANNOVER UND GREENBOX, KÖLN

MITARBEITER
Frank Eittorf
Ercan Agirbas

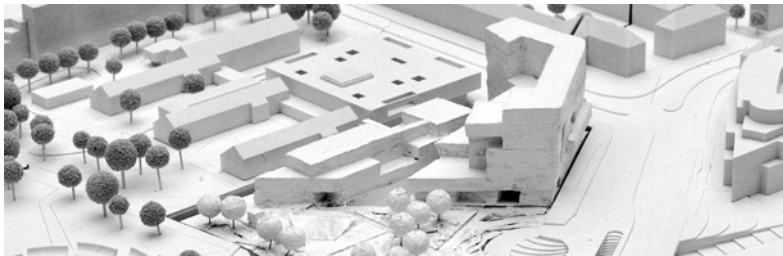
Malte Lefherz
Hubertus Schäfer



ANDREAS ROSSMANN FREIER ARCHITEKT BDA, SCHWERIN UND STEINHAUSEN JUSTI LANDSCHAFTSARCHITEKTEN GMBH, SCHWERIN

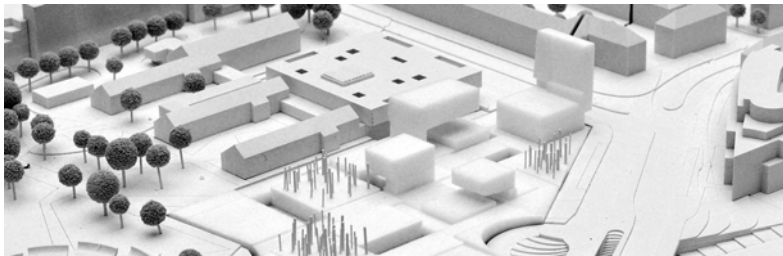
MITARBEITER
Andreas Rossmann
Alexander Plunz

Claus Steinhausen



ARGE ZIMMERMANN & SALAMANCA, MADRID

MITARBEITER
Hugo Zimmermann

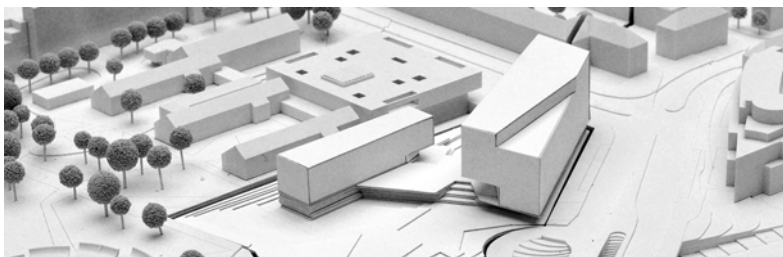


ASTRID BORNHEIM ARCHITEKTUR, BERLIN MIT LUDWIG HEIMBACH ARCHITEKTUR, KÖLN UND ANNA VIADER STÄDTEBAU ARCHITEKTUR LANDSCHAFT, BERLIN

MITARBEITER
Astrid Bornheim
Martin Labitzke

Markus Willeke
Ludwig Heimbach
Anna Viader

BERATER
Pfeil & Koch ingenieurgesellschaft
GmbH & Co. KG, Lisa Weiblen, Köln



ATELIER FÜR ARCHITEKTUR , BREMEN UND THOMAS PADOAN, SAINT-QUEN

MITARBEITER
Bettina Thormann-Salamon
Michael Klüver

AUMANN ARCHITEKTEN, BERLIN UND ROEHR LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, BERLIN

MITARBEITER

Herr Aumann
Prof. Roehr

BASICC-BÜRO FÜR ARCHITEKTUR, STADTRAUM- UND INFRA- STRUKTURGESTALTUNG CHRISTOFFEL & COMPAGNONS, KARLS- RUHE UND SNOW LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, KARLSRUHE

MITARBEITER

Matthias Christoffel
Sebastian Nitka

Sandra Zinkgraff

Reinhard Singer
Anton Schwarzenberger

BERATER

SEF Ingenieurgesellschaft mbH,
Peter Früh, Karlsruhe

BAU EINS ARCHITEKTEN, KAISERSLAUTERN MIT MESS, KAISERSLAUTERN UND CHRISTOPH MENZEL LANDSCHAFTSARCHITEKT, LIEGE

MITARBEITER

Denis Andernach
Nicolas Bahnemann

Florian Groß
Christoph Menzel

BE BERLIN GMBH, BERLIN

MITARBEITER

Gerd Jäger
Miguel de Assas

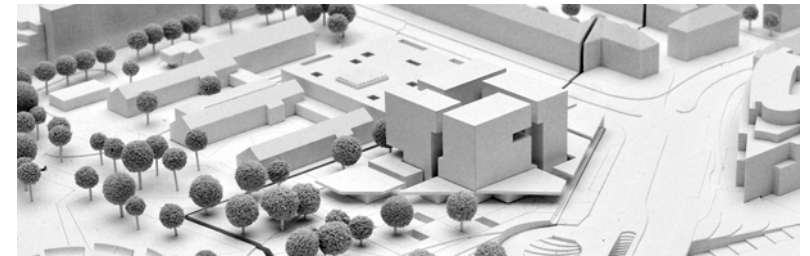
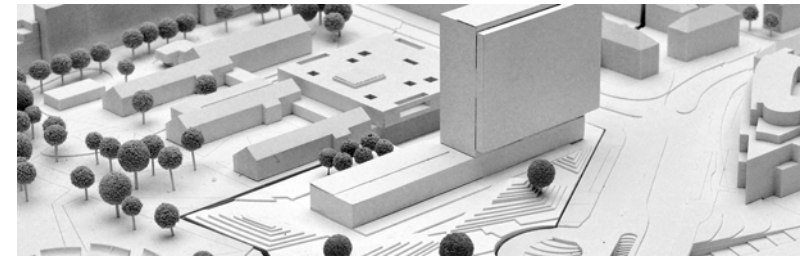
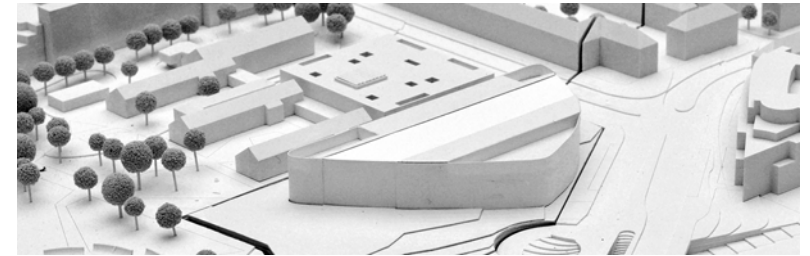
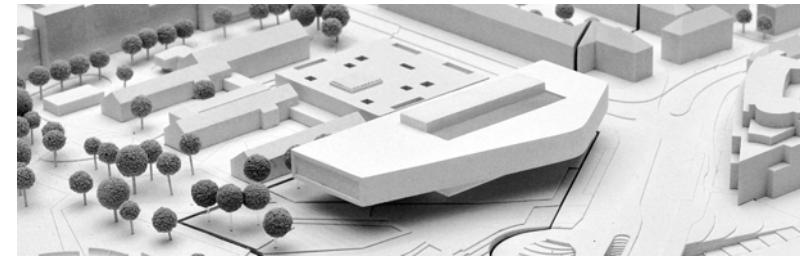
Javiar Garcia
Raoul Kunz

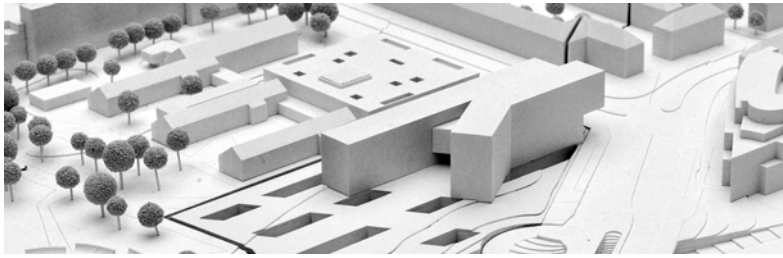
BECKERT & STOFFREGEN ARCHITEKTEN, PRENZLAW AND HENNINGSEN LANDSCHAFTSARCHITEKTEN BDLA, BERLIN

MITARBEITER

Olaf Beckert
Sabrina Sterling

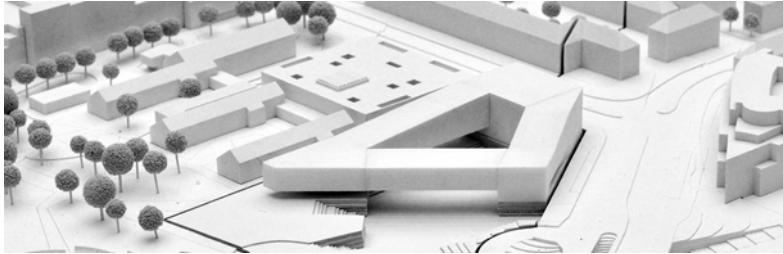
Jens Henningsen
Eva Zerjatke





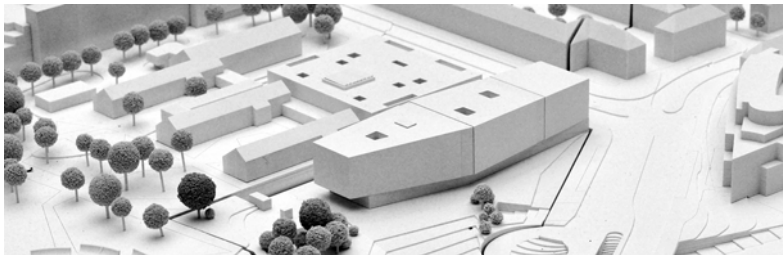
**BEHET BONDZIO LIN ARCHITEKTEN GMBH & CO. KG, MÜNSTER
UND SAL PLANUNGSGRUPPE GMBH, MÜNSTER**

MITARBEITER
Roland Bondzio
Stephan Bracht



**BRETHDELACALLE & PARTNER, FREIE ARCHITEKTEN, BERLIN
UND METTLER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, BERLIN**

MITARBEITER
Simone Breth
Marek Langner

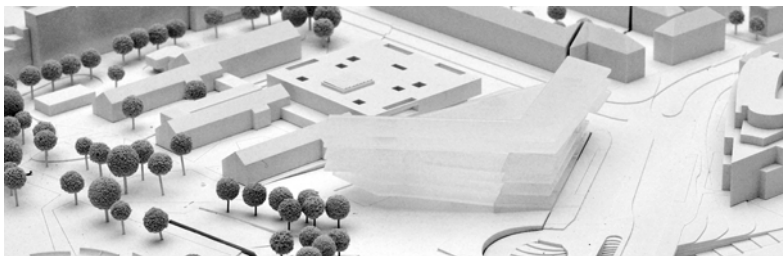


**BRÜCK & DÜRKOP ARCHITEKTEN BDA, KÖLN
UND HENKE + BLATT PARTNERSCHAFT, BREMEN**

MITARBEITER
Niels Blatt

BERATER
HKL Ingenieurgesellschaft mbH,
Alf Gündel, NL Köln

innovative Energieberatung G. Renner,
Gisela Renner, Köln



**BÜRO REINHARD ANGELIS - PLANUNG ARCHITEKTUR
GESTALTUNG, KÖLN UND PLANUNGSBÜRO DTP - DAVIDS,
TERFRÜCHTE + PARTNER, ESSEN**

MITARBEITER
Reinhard Angelis
Friedhelm Terrfrüchte

BERATER
ag:nes waller, Ulrike Wallner, Köln



**CHRISTOPHE ROUSSELLE ARCHITECTE, PARIS MIT MORESE
ARCHITEKTEN, BRAUNSCHWEIG
UND BABYLONE PAYSAGE, PARIS**

MITARBEITER
M. Christophe Rousselle
Meike Szesny

M. Jeoffroy de Castelbajac

COBE BERLIN GMBH, BERLIN UND HOLZWARTH LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, BERLIN

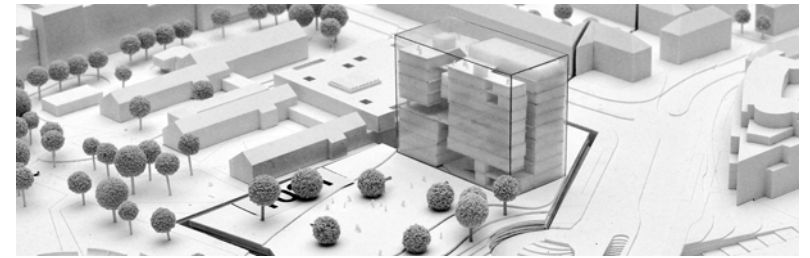
MITARBEITER

Prof. Dr. Vanessa Miriam Carlow
Sigurd Larsen
Loic Croegaert

Stine Thomasson
Frieder Plümel
Gerd Holzwarth

BERATER

Marko Augustat & Partner, Berlin
Interactive learning, Gagarin Ltd., Hringur
Hafsteinsson, Reykjavik,
Dr. Ulrich Knufinke

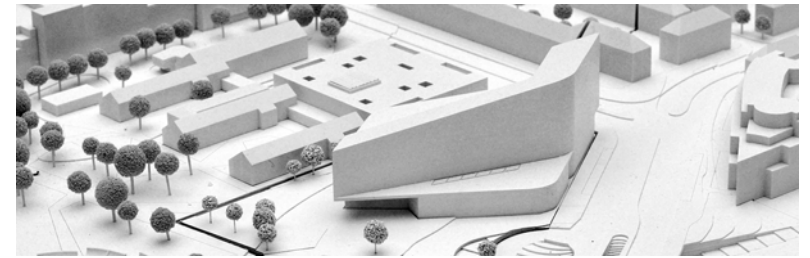


DATSCHA ARCHITEKTEN DIPL.-ING. P. DONN, STUTTGART UND KUULA LANDSCHAFTSARCHITEKTEN GBR, BERLIN

MITARBEITER

Peter Donn
Adrian von Hancke

Ulrich Uphaus
Julia Zitzer

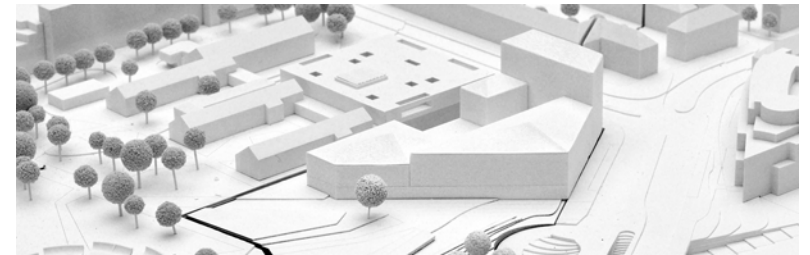


DREIHAUSFRAUEN, DÜSSELDORF UND FSWLA LANDSCHAFTSARCHITEKTUR GMBH, DÜSSELDORF

MITARBEITER

Shidokht Shalapour
Defne Saylan

Patricia Gola
Prof. Thomas Fenner

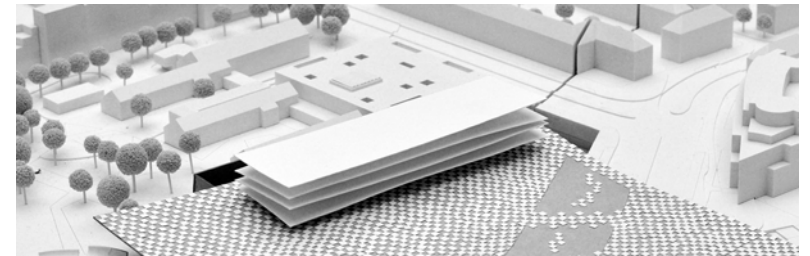


DÜRIG AG, ZÜRICH UND TOPOTEK 1 GESELLSCHAFT VON LANDSCHAFTSARCHITEKTEN MBH, BERLIN

MITARBEITER

Jean-Pierre Dürig
Joanna Domagalski

Tessa Vollmeier
Martin Rein Cano

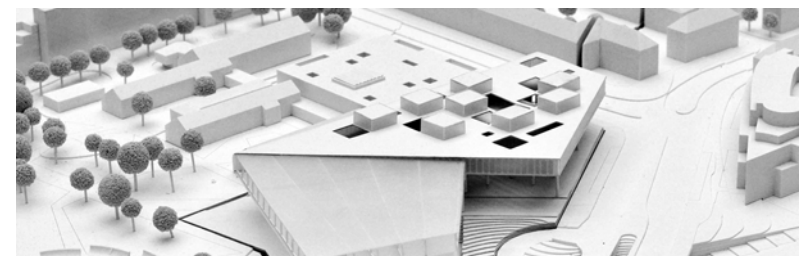


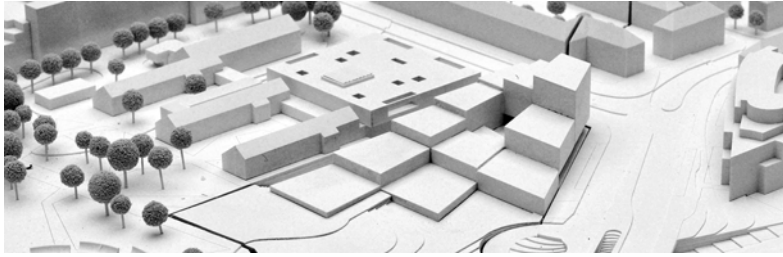
ESQUIROZ ARCHITEKTEN, MADRID

MITARBEITER

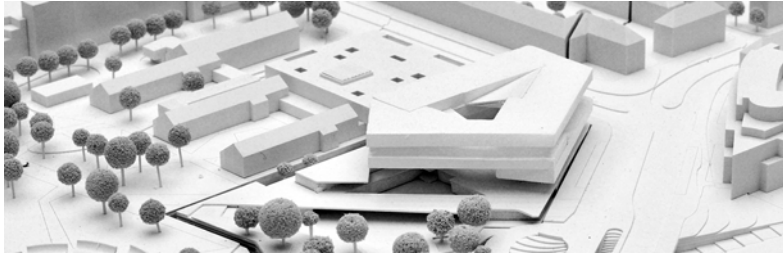
Jose Antonio Ruiz Esquiroz
Daniel Guerra Rubio

Marta Muñoz Martin

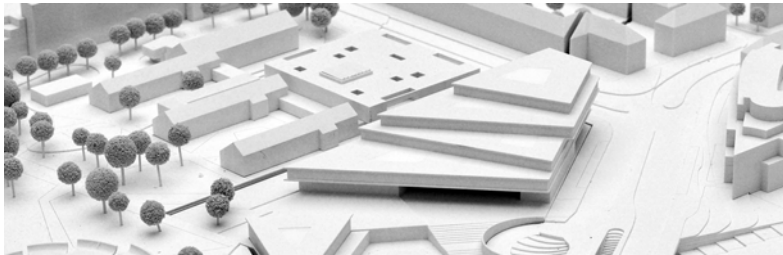




**FELIX FASSBINDER, BARCELONA/BERLIN
UND MONICA BATALLA FARRÉ, BARCELONA**



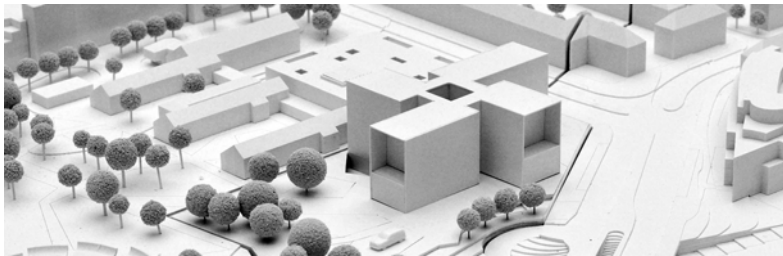
**FLORIAN ZIRNHELD ARCHITECT, LONDON
UND MATHILDE LOQUESOL, PARIS**



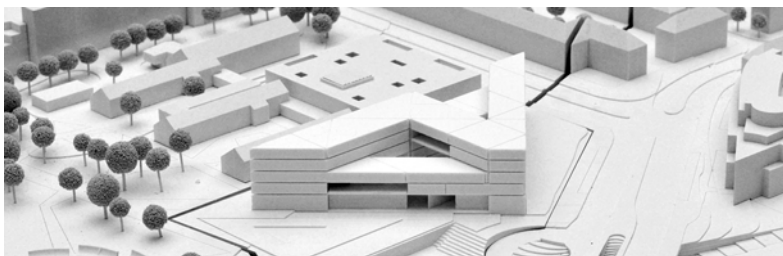
**FRITSCH + TSCHAIIDSE ARCHITEKTEN GMBH, MÜNCHEN
UND LEX-KERFERS LANDSCHAFTSARCHITEKTEN BDLA,
BOCKHORN**

MITARBEITER
Rüdiger Fritsch
Aslan Tschaidse

Florian Rödl
Julian Stein
Rita Lex-Kerfers



**GILDO EISENHART ARCHITEKT, STUTTGART
UND VOLKER STEFFL LANDSCHAFTSARCHITEKT, FLEIN**



**GMP INTERNATIONAL GMBH, HAMBURG
UND WES GMBH, HAMBURG**

MITARBEITER
Hinrich Müller
Daniela Gaede

Micheal Kaschke

GRUBER + POPP ARCHITEKTEN, BERLIN UND FRANK KIESSLING LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, BERLIN

MITARBEITER
Doris Gruber
Bernhard Popp

Michael Kandel
Javier Gomez
Frank Kiessling

K+P ARCHITEKTEN UND STADTPLANER GMBH, MÜNCHEN UND LANDSCHAFTSARCHITEKTURBÜRO ALEXANDER OVER, MÜNCHEN

MITARBEITER
Wolfgang Voigt
Elisa Wimmer

Alexander Over

K3 ARCHITEKTEN, DORTMUND UND TAMKUS LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, DORTMUND

MITARBEITER
Joachim Lütke-Dörhoff
Christiane Tamkus

KENKMANN ARCHITEKTEN, WUPPERTAL UND FÖRDER LANDSCHAFTSARCHITEKTEN GMBH, ESSEN

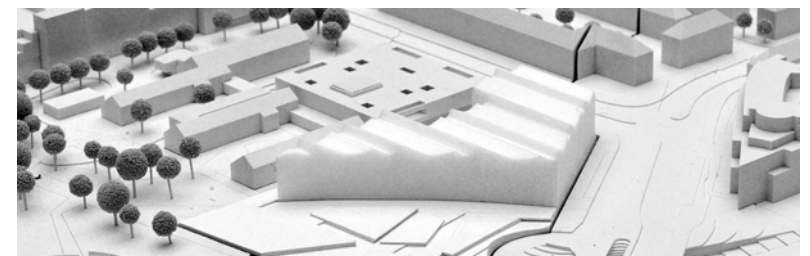
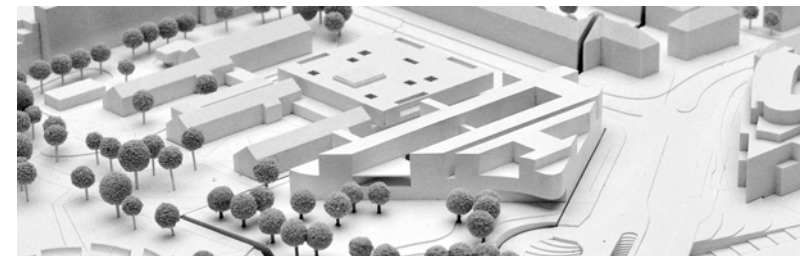
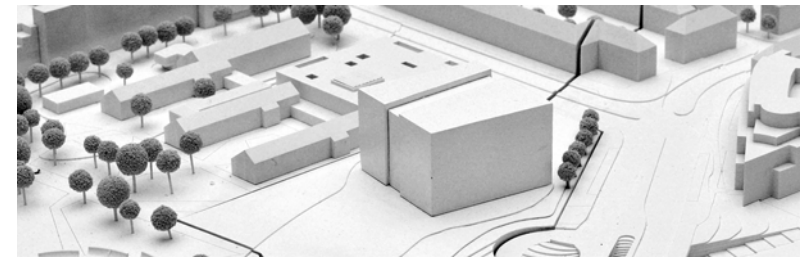
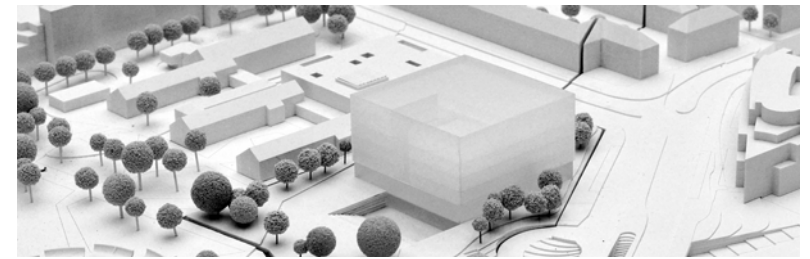
MITARBEITER
Markus Kenkmann
Matthias Förder

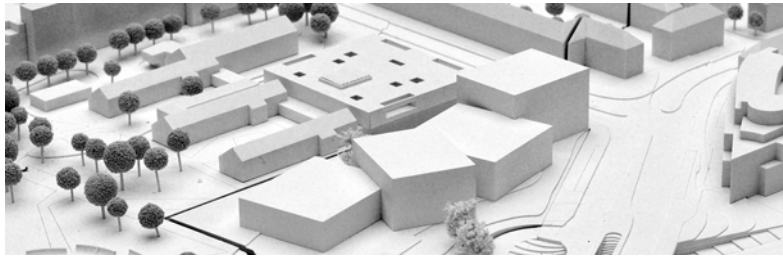
KOPPERROTH - ARCHITEKTUR & STADTUMBAU, BERLIN UND TH TREIBHAUS LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, HAMBURG

MITARBEITER
Marcus Kopper
Martin Roth

Gero Schröder
BERATER
TRANSOLAR Energietechnik GmbH,
Markus Krauss

Bildungslandschaftsexperte Thomas Grä-
bel, Hamburg
Brandschutzexperte Philip Pannier, Bret-
ten

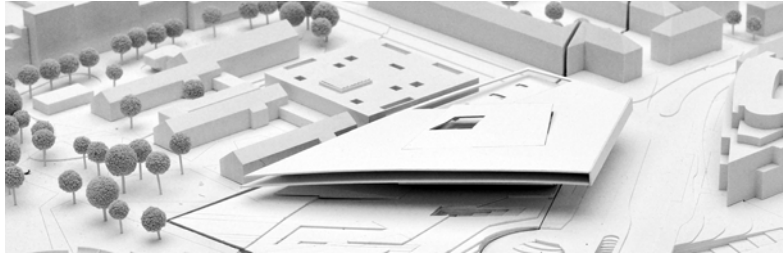




LANKES KOENGETER, BERLIN UND BIRKE ZIMMERMANN LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, BERLIN

MITARBEITER
Per Königeter
Florian Birke

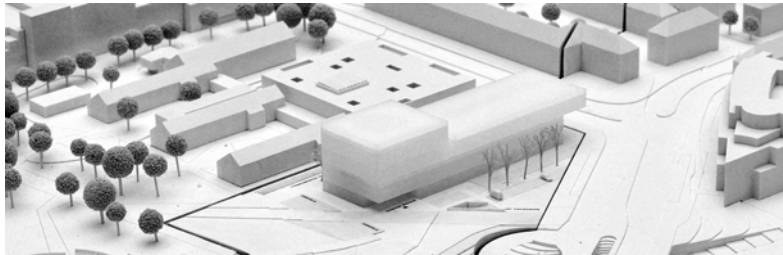
BERATER
IG Zimmermann Gebäude und
Labortechnik, Herr Zimmermann, Berlin



MA HORE ZT OG, INNSBRUCK

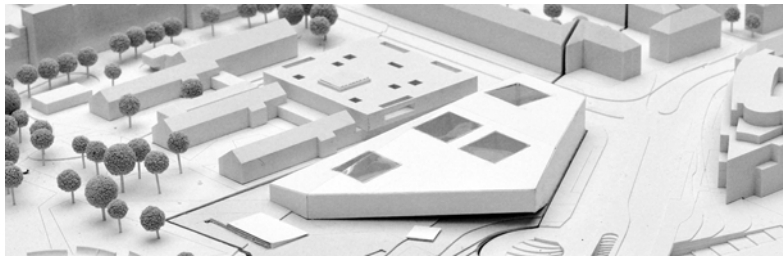
MITARBEITER
Andreas Hörl
Robert Reichkendler

Ana Dieguez
Ibrahim el Ghoubashy



MAAP, WIESBADEN UND BÜRO FÜR FREIRAUMPLANUNG, WIESBADEN

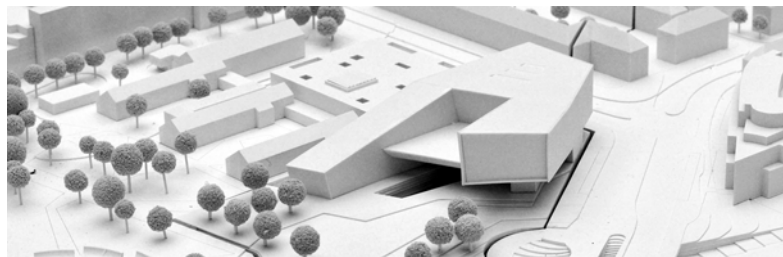
MITARBEITER
Manocheher Seyed Mortazavi
Ulrike Stryck-Hartmann



MALEARC, BERLIN UND SABINA GALA, CANOSA DI POGLIA

MITARBEITER
Vera Martinez
Christiano Lepratti

Vincenzo Andreotti
Silvia Fecci
Sabina Gala



MHARCHITEKTEN UTE MICHALESEN JOACHIM HERMET PARTNER- SCHAFTSGESELLSCHAFT FREIE ARCHITEKTEN, STUTTGART UND WERKBÜRO FREIRAUM+LANDSCHAFT THOMAS FRANK, NÜRTINGEN

MITARBEITER
Ute Michaelsen
Ralph Geyer

Ralf Rilling
Thomas Frank

MIJAA ARCHITEKTUR, KUCERA+SCHOLTYSEK, DARMSTADT UND AG 37, DARMSTADT

MITARBEITER

Alexander Scholtysek
Axel Schauf

BERATER

KKS Architekten, Thomas Stark,
Darmstadt

MIRCO BECKER | INFORMANCE, BERLIN UND LOMA ARCHITECTURE.LANDSCAPE.URBANISM., KASSEL

MITARBEITER

Mirco Becker
Wolfgang Schück

MM ARCHITEKTEN, HANNOVER UND IRENE LOHAUS PETER CARL LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, HANNOVER

MITARBEITER

Martin A. Müller
Dieter Goebel

Deborah Müller
Carolin Eickmeier

Peter Carl
Daniel Pohl

+MOEVE ARCHITEKTEN, DARMSTADT UND BJOERNSEN BERATENDE INGENIEURE, DARMSTADT

MITARBEITER

Nihal Mizrak
A. Halbig

M. Kipper

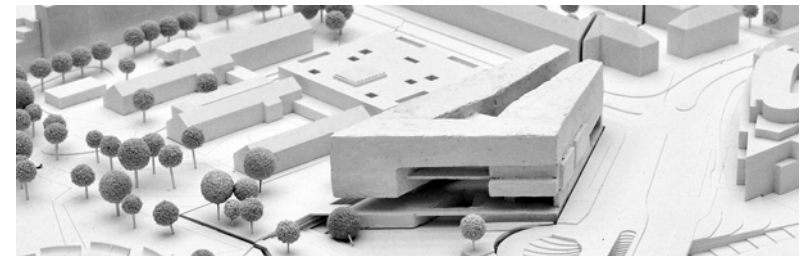
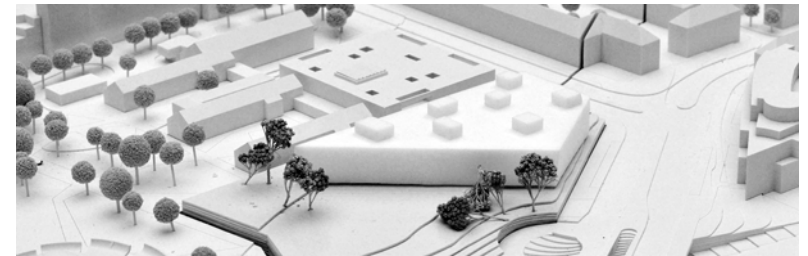
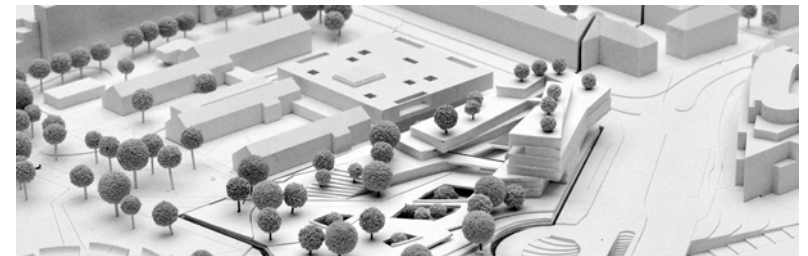
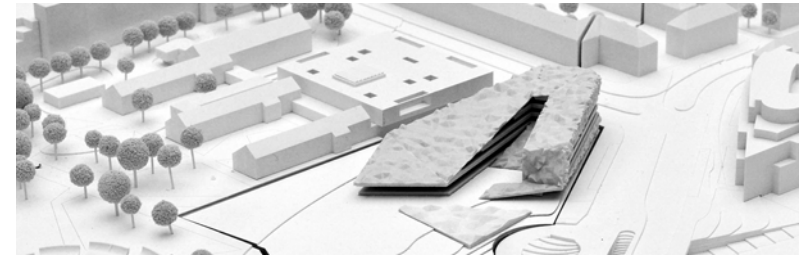
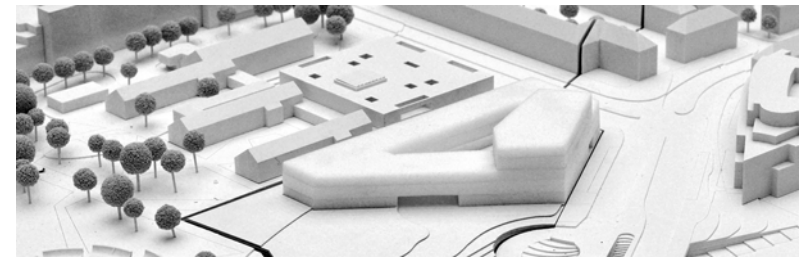
MOLA + WINKELMÜLLER ARCHITEKTEN GMBH BDA, BERLIN UND BODE - WILLIAMS + PARTNER, BERLIN

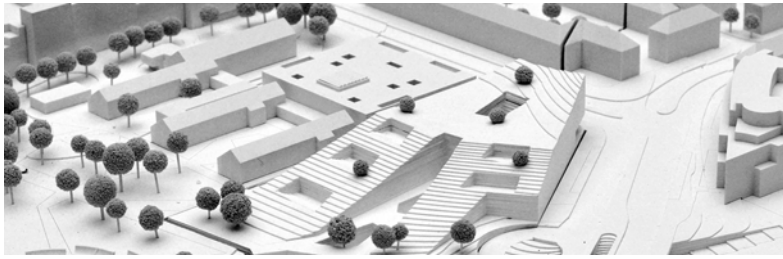
MITARBEITER

Astrid Kantzenbach-Mola
Luis Mola
Alberto Ribotis
Sara Ortega Gonzales

Ekaterina Galkina
Mario F. Berríos Miranda
Udo Bode
Benjamin Boyae

Janin Teßmer
BERATER
Assmann Beraten + Planen GmbH, Hugo
Rozas, Berlin

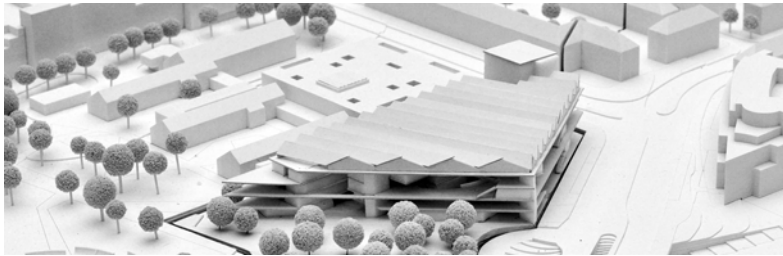




MOTORPLAN ARCHITEKTEN BDA, WEIMAR UND PLANDREI LANDSCHAFTSARCHITEKTUR GMBH, ERFURT

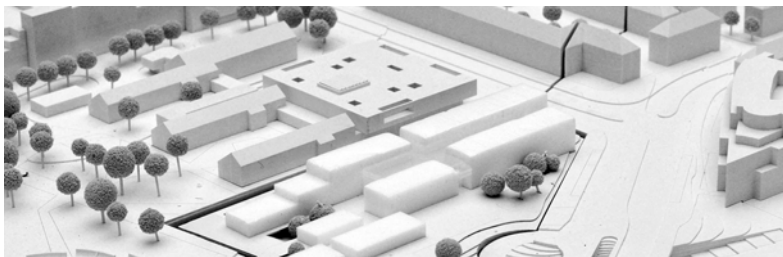
MITARBEITER
Johann Bierkandt
Jinsoo Kim

Herr Dittrich



NPN PERSEUS, MÜNCHEN UND TEUTSCH RITZ REBMAN, MÜNCHEN

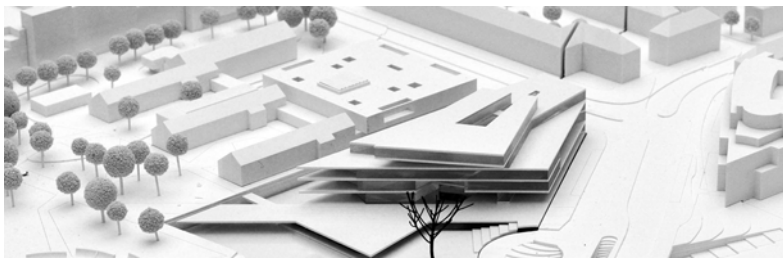
MITARBEITER
Rupert Perseus
Herr Rebmann



PLANUNGSBÜRO DIPL. - ING. ARCH. PETRA WEHMEYER, BRAUNSCHWEIG UND KNUT BARTELS OBJEKT- UND FREIRAUMPLANUNG, BRAUNSCHWEIG

MITARBEITER
Petra Wehmeyer
Andre Thielhorn

Knut Bartels

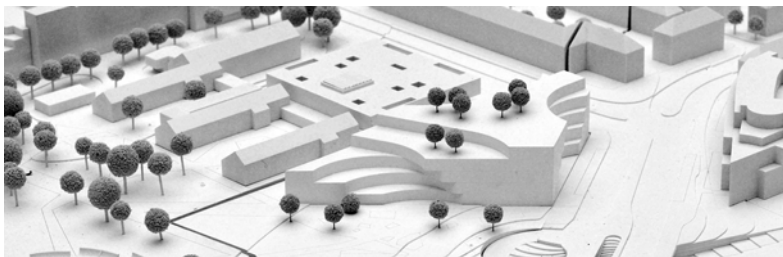


POOS ISENSEE ARCHITEKTEN BDA, HANNOVER UND BÜRO GRÜN PLAN, HANNOVER

MITARBEITER
Wolfgang Poos
Ulrich Isensee

Monica Llobell
Nancy Zimmermann

Walter Jöris
Lydia Ziegler



PSA, WIEN UND EGKK LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, WIEN

MITARBEITER
Lilli Pschill
Ali Seghatoleslami

Martin Enzinger

REICH UND WAMSER GBR, DÜSSELDORF UND WKM LANDSCHAFTSARCHITEKTEN GBR, DÜSSELDORF

MITARBEITER

Oliver Frömmel
Björn Meetz

REINHARD MARTIN DIPL.- ING. ARCHITEKT BDA, MÜNSTER UND AGL KREFELD, KREFELD

MITARBEITER

Christine Bußmann
Adriane Baakes-Zauner

BERATER

Harald Koops Architekt BDB, Harald Koops, Münster

RICHTER ARCHITEKTEN GBR, BRAUNLAGE

MITARBEITER

Daniel Richter

SCHRÖLKAMP ARCHITEKTUR, BERLIN UND FREIRÄUMER, POTSDAM

MITARBEITER

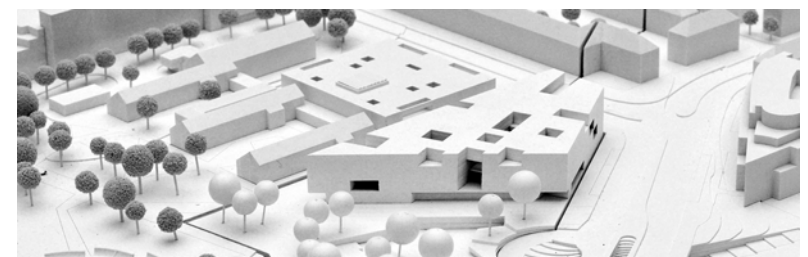
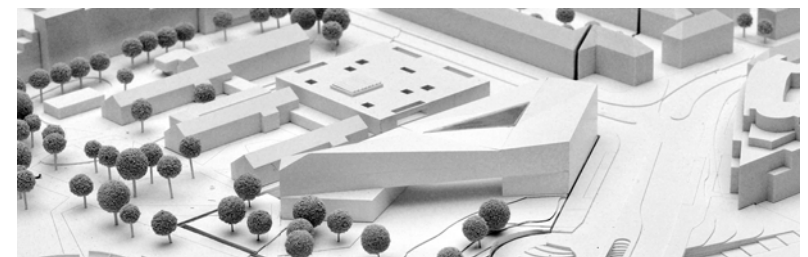
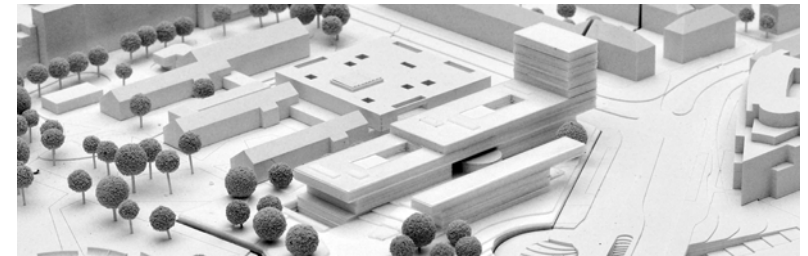
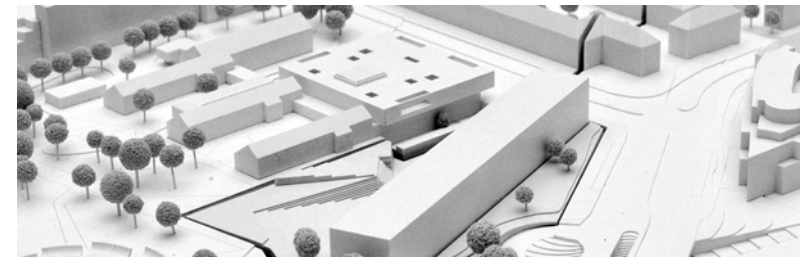
Michael Schrölkamp
Nikolai Koehler

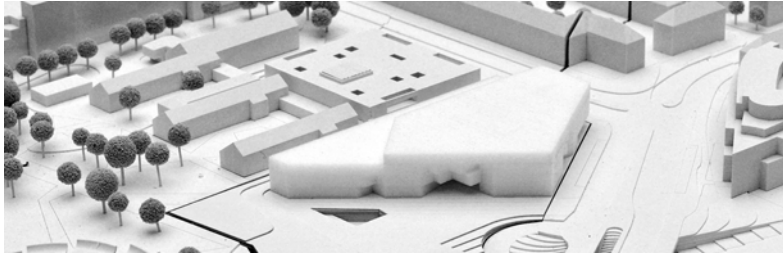
Franziska Bottin

SCHUSTER ARCHITEKTEN, DÜSSELDORF UND PROF. ING. JÖRG STÖTZER FREIER GARTEN- UND LANDSCHAFTSARCHITEKT, STUTTGRT

MITARBEITER

Prof. Jochen Schuster
Prof. Ing. Jörg Stötzer





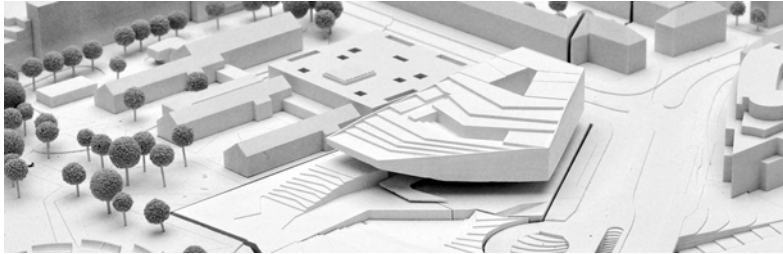
SPINE ARCHITECTS GMBH, HAMBURG UND IPROPLAN PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH, CHEMNITZ

MITARBEITER

Jörn Hadzik
Jan Löhrs

Neil Winstanley
Gereon Töpfer

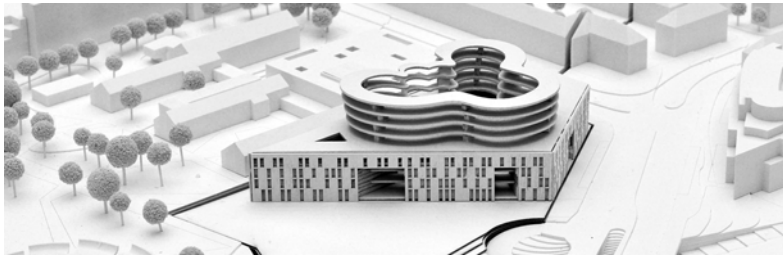
Annette Rümmler
Lutz Beier



STUDIO 02M.ARCHITEKTEN, MÜNCHEN UND RED LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, MÜNCHEN

MITARBEITER

Letizia Gil Muñoz
Annika Röthemeyer



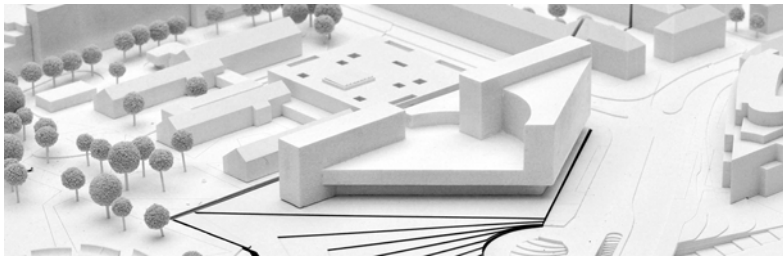
STUDIO ZOESELLER ARCHITEKTEN, BOZEN

MITARBEITER

Alexander Zoeggeler
Oswald Zoeggeler

BERATER

Kauer Ingenieure, Ulrich Kauer, Bozen

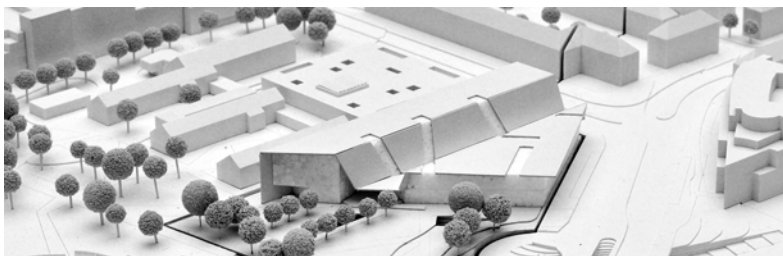


TAKASAKI KÖRING BUSCH ARCHITEKTEN, BERLIN UND GM013.LA GIENCKE MATTELLIG LANDSCHAFTS- ARCHITEKTUR, BERLIN

MITARBEITER

Simon Takasaki
Dietmar Köring

Julian Busch
Paul Giencke
Marco Mattelig



THAMM ARCHITEKTEN, BRAUNSCHWEIG UND PLANUNGSBÜRO HOFFMANN LANDSCHAFTS- ARCHITEKTEN, BRAUNSCHWEIG

MITARBEITER

Simon Thamm
Nicole Meier

Jens Hoffmann
Armin Stormanns

TOMAS PODNIESINSKI, MICHAEL KEMPINSKI, WARSCHAU

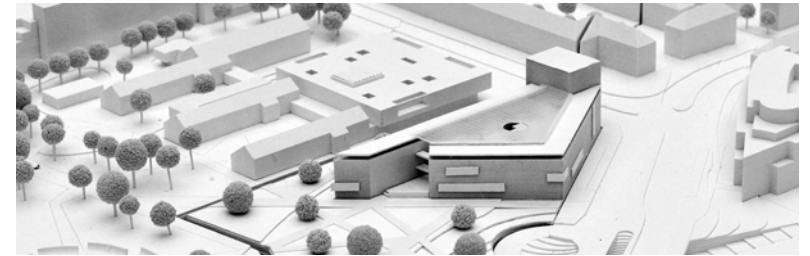
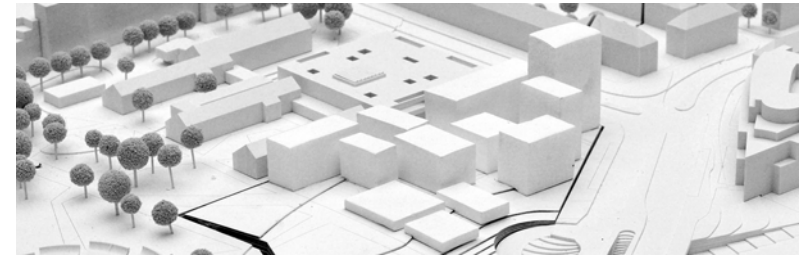
MITARBEITER

Ania Kotowska
Tomasz Gancarczyk

WINKLER ARCHITEKTEN, KASSEL UND HERGET & WIENRÖDER, EICHENZELL

MITARBEITER

Herr Winkler
Herr Wienröder



HERAUSGEBER

Stadt Wolfsburg
Stabsstelle für Sonderplanungen und Projektsteuerung
Postfach 100944
38409 Wolfsburg

In Kooperation mit den
Geschäftsbereichen Grün

PLANGRUNDLAGE

Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen
Vermessungs- und Katasterverwaltung
© Landesamt für Geoinformationen und Landentwicklung
Niedersachsen

FOTOS

Ansgar Wilkendorf, Büro Luchterhandt

GRAFIKEN

Jeweils genannte (Landschafts-) Architekturbüros, die an
den Wettbewerben und VOF-Verfahren teilgenommen
haben

ANSPRECHPARTNER

Stadt Wolfsburg
Stabsstelle für Sonderplanungen und Projektsteuerung

Dipl.-Ing. Julia Leusmann
Dipl.-Ing. Annett Hesse
Ewgenij Brait

Postfach 100944
38409 Wolfsburg



BILDUNGSHAUS PHASE 3

VERHANDLUNGSVERFAHREN

MIT ÜBERARBEITUNG DER WETTBEWERBSENTWÜRFE

UND BÜRGERBETEILIGUNG



WOLFSBURG

BILDUNGSHAUS PHASE 3

VERHANDLUNGSVERFAHREN MIT ÜBERARBEITUNG DER WETTBEWERBSENTWÜRFE UND BÜRGERBETEILIGUNG



Modell M 1:200 des überarbeiteten Entwurf von Schaltraum Architektur, Hamburg, mit Werner Sobek Stuttgart GmbH, Stuttgart, und HinnenthalSchaar Landschaftsarchitekten, München



Modell M 1:200 des überarbeiteten Entwurf von prosa architekten, Darmstadt, und Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden



Modell M 1:200 des überarbeiteten Entwurf von Esa Ruskeepää Architects Ltd, Helsinki, und Fugmann Janotta Landscape Architecture and Landscape Development BDLA, Berlin



VERFAHRENSART

Verhandlungsverfahren nach Planungswettbewerb mit Überarbeitung der Wettbewerbsentwürfe

ART UND UMFANG DER LEISTUNG

Objektplanung Gebäude (10.462 qm NF, 16.500 qm BGF) und Freiraum

ANZAHL ANGEBOTE MIT ÜBERARBEITUNG DER WETTBEWERBSENTWÜRFE

3 (Zweitplatzierte beim Planungswettbewerb)

HONORARE

3 x 47.000 € netto

ZUSCHLAGSKRITERIEN UND GEWICHTUNG

| | |
|---|-----|
| Qualität des Entwurfs | 50% |
| Fachlicher Wert Struktur und Qualifikation des Projektteams | 20% |
| Methodische Herangehensweise an die Planungs- und Bauaufgabe | 20% |
| Honorarangebot | 10% |

ZUSCHLAG

Esa Ruskeepää Architects Ltd, Helsinki, und Fugmann Janotta Landscape Architecture and Landscape Development BDLA, Berlin

WEITERE BIETER (ALPHABETISCH)

Schaltraum Architektur, Hamburg, mit Werner Sobek Stuttgart GmbH, Stuttgart, und HinnenthalSchaar Landschaftsarchitekten, München

prosa architekten, Darmstadt, und Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden

ZUSCHLAG

ESA RUSKEPÄÄ ARCHITECTS LTD UND FUGMANN JANOTTA LANDSCAPE ARCHITECTURE AND LANDSCAPE DEVELOPMENT BDLA

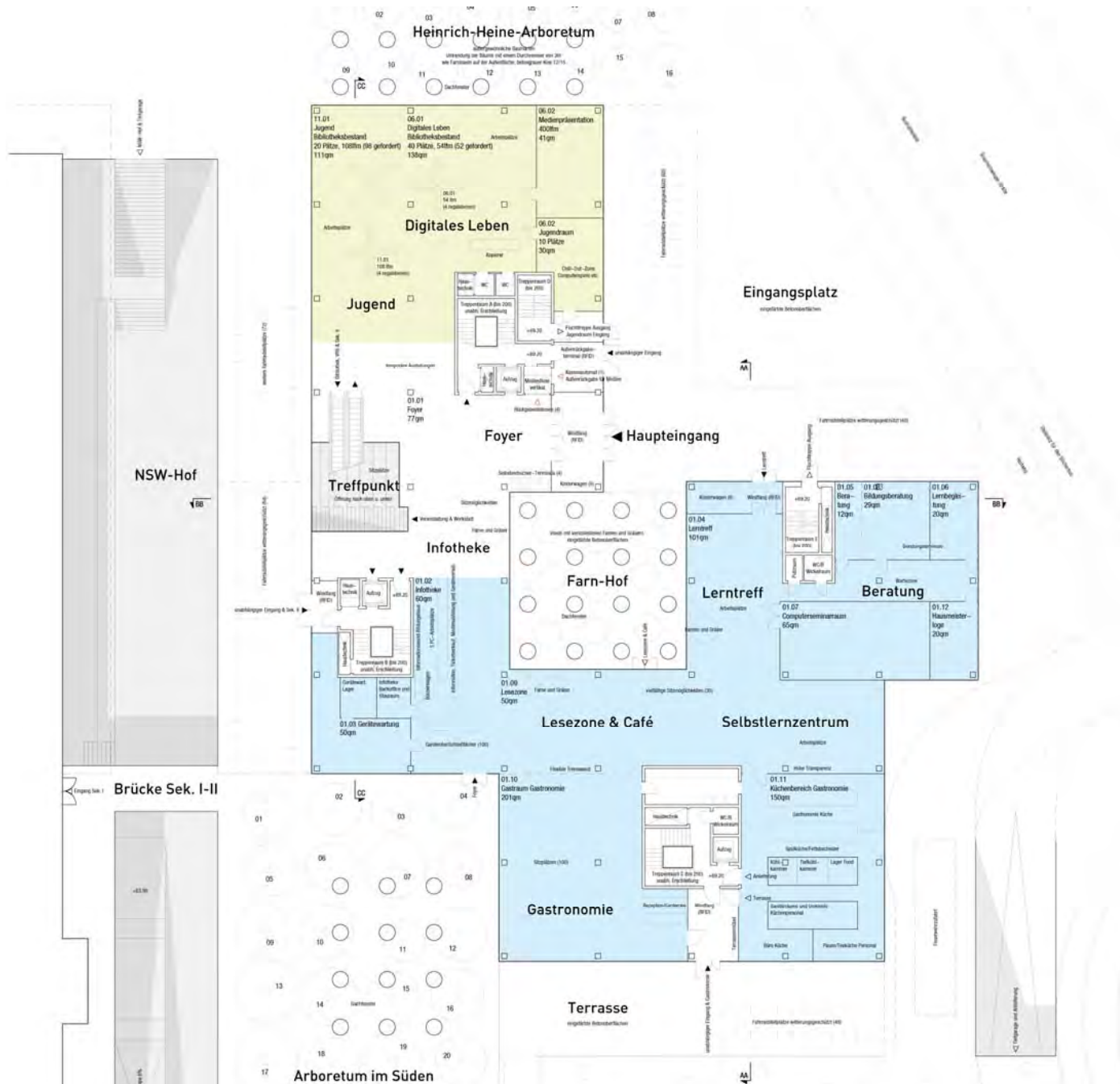
BEGRÜNDUNG AUS DEM PROTOKOLL

Die Entwurfsverfasser legen einen sehr überzeugenden Entwurf für ein Bildungshaus vor, der in seiner städtebaulichen Positionierung und architektonischen Anmutung der Bedeutung voll gerecht wird. Den Verfassern gelingt es, die komplexen Anforderungen des Funktionsprogramms in eine überzeugende Raumorganisation und Atmosphäre zu übersetzen, die der Idee des Bildungshauses uneingeschränkt entspricht. Auch wenn in den Grundrissen punktuell Verbesserungsbedarfe bestehen, so ermöglicht die Struktur eine gute Wegeführung und gute Orientierung im Hause. Sie verspricht zudem eine langfristige Nutzungsflexibilität und die Möglichkeit, dass erforderliche Anpassungen ohne einen Verlust an räumlicher Qualität vorgenommen werden können.

Die Gestaltung der Fassaden in ihrer Farbigkeit und Materialität zeugt von einem anspruchsvollen Architekturverständnis und verleiht dem Gebäude eine unverwechselbare Anmutung, zu der auch die charakteristische Dachlandschaft signethaft beiträgt.(...) Herausragend stellt sich auch das freiraumplanerische Konzept dar, das auf einzigartige Weise den Außenraum mit dem Programm des Bildungshauses verwebt.

Insgesamt vermag die Qualität des Entwurfs vollends zu überzeugen; er erfüllt bei einer integrierten Betrachtung aller Planungsparameter sehr gut die komplexen Anforderungen und stellt sich im Vergleich zu den beiden anderen Entwürfen als inspirierendes, innovativstes und somit tragfähigstes Konzept zur Umsetzung der Bildungshausidee dar.





VERFASSER

Esa Ruskeepää Architects Ltd
 Lemuntie 3-5
 00510 Helsinki, Finland

MITARBEITER

Esa Ruskeepää
 Klemen Breiffuss
 Jussi Eskelinen
 Matias Kotilainen
 Thomas Miyauchi
 Marlène Oberli
 Simon Richardus
 Ruben Verde
 Lauri Virkola

Fugmann Janotta Landscape Architecture and Landscape Development BDLA
 Belziger Straße 25
 10823 Berlin

MITARBEITER

Harald Fugmann
 Saara Vilhunen

BERATER

Tita Giese Pflanzenprojekte
 Grunerstraße 24
 40239 Düsseldorf

Arup Deutschland GmbH
 Joachimstaler Straße 41
 10623 Berlin

CMO, Heinz Oberli
 Rue des Tilleuls 2
 1800 Vevey, Schweiz

HENN GmbH (Nachunternehmer)
 Alexanderstrasse 7
 10178 Berlin



**SCHALTRAUM ARCHITEKTUR, HAM-
BURG
UND HINNENTHALSCHAAR
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, MÜN-
CHEN**

NACHUNTERNEHMER
Werner Sobek Stuttgart GmbH, Stuttgart

PROSA ARCHITEKTEN, DARMSTADT, UND REHWALDT LANDSCHAFTSAR- CHITEKTEN, DRESDEN

NACHUNTERNEHMER
schneider+schumacher Bauprojekte GmbH, Frankfurt



HERAUSGEBER

Stadt Wolfsburg
Stabsstelle für Sonderplanungen und Projektsteuerung
Postfach 100944
38409 Wolfsburg

In Kooperation mit den
Geschäftsbereichen Grün

PLANGRUNDLAGE

Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen
Vermessungs- und Katasterverwaltung
© Landesamt für Geoinformationen und Landentwicklung
Niedersachsen

FOTOS

Ansgar Wilkendorf, Büro Luchterhandt

GRAFIKEN

Jeweils genannte (Landschafts-) Architekturbüros, die an
den Wettbewerben und VOF-Verfahren teilgenommen
haben

ANSPRECHPARTNER

Stadt Wolfsburg
Stabsstelle für Sonderplanungen und Projektsteuerung

Dipl.-Ing. Julia Leusmann
Dipl.-Ing. Annett Hesse
Ewgenij Brait

Postfach 100944
38409 Wolfsburg